Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1908

77 (17.2.1908) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.
Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur u. verantwortlich für Politik u. Feuilleton Albert Herzog. Verantwortlich für den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 77. — Karlsruhe, Montag den 17. Februar 1908. — Telephon-Nr. 86. — 24. Jahrgang.

Das österreichische Sandschak-Bahnprojekt und die Großmächte.

= **Wien**, 15. Febr. (Tel.) Ueber das **Sandschak-Bahnprojekt** veröffentlicht das Pariser „**Journal des Debats**" Erklärungen von einem über Oesterreich-Ungarn bestunterrichteten Diplomaten. Nach denselben könne von einer **Ueberraschung der Mächte** durch das **Aehrenthalsche** Projekt nicht gesprochen werden. Die französische Regierung habe **amtlich** bereits am 23. Januar davon gewußt; ebenso seien allen **Signaturmächten** des Berliner Vertrages **identische Mitteilungen** gemacht worden. Nirgends sei der geringste Einwand oder eine Bemerkung erhoben worden, auch nicht in **Petersburg**. Es sei unrichtig, daß die russische Regierung irgendwelche Opposition gegen das österreichische Projekt bekundet habe. Auch **Urussow** habe niemals daran gedacht, seinen Posten zu verlassen. Unter der Leitung Aehrenthals und Isvolskys seien die **Beziehungen Oesterreich-Ungarns** und **Rußlands** die **denkbar** besten gewesen und seien es auch jetzt noch. Wenn **Oesterreich-Ungarn** wiederholt feierlich erklärt habe, daß es auf dem **Balkan keine politischen Interessen** suche, und wenn es heute von seinem unbestreitbaren Rechte Gebrauch mache, für seine wirtschaftliche Interessen zu sorgen, so dürfe sich darüber niemand beunruhigen und niemand dagegen etwas einwenden. Das wirtschaftliche Werk Oesterreich-Ungarns habe mit dem **Mürzsteger Programme** nichts zu tun; jedes Volk müsse streben, sich wirtschaftlich zu entwickeln. Was jeder tue, könne wohl auch Oesterreich-Ungarn tun. Die projektierte Linie habe wirklich nur ein wirtschaftliches und ein wesentlich österreichisch-ungarisches Interesse. Man sage, daß sie eine **Art Verlängerung** der künftigen **Bagdadbahn** bilden werde. Da müsse man doch zunächst drei Tagereisen zur See in Betracht ziehen, welche **Salonik** vom Ausgangspunkt der Bagdadbahn trennen; ferner dürfe man nicht vergessen, daß Wien bereits mit Salonik durch eine Linie verbunden ist, welche zweihundert Kilometer kürzer ist als die projektierte. Oesterreich sei so ehrlich nur vom **wirtschaftlichen** Interesse seines Projektes geleitet, daß es keineswegs daran denke, ähnlichen Projekten, von denen man dieser Tage als von einer **Kompensationsunternehmung** sprach, Widerstand entgegenzusetzen. So sei die **Politik Oesterreich-Ungarns** auch diesmal ebenso **korrekt** als **berechtigt**. Indem Oesterreich-Ungarn kraft seines Rechtes als Großmacht seine wirtschaftliche Entwickelung fördere, habe es das Bewußtsein, gleichzeitig dem **allgemeinen Handel** und der Sache der **Zivilisation** und des **Friedens** zu nützen, denn da ein **Schienenweg** das beste **Pacifikationsmittel** sei, werde die neue Novibazar-Linie die Bemühungen der Pforte zur Herstellung der **Ruhe in Mazedonien** beträchtlich erleichtern.

Das „**Fremdenblatt**" schreibt: Die **französischen** und **russischen Blätter** gehen bei den Betrachtungen über das **Projekt** der **Sandschakbahn** von der Voraussetzung aus, daß der Plan der österreichisch-ungarischen Regierung für **Rußland** eine **politische Ueberraschung** bedeute. Tatsächlich übernimmt die österreich-ungarische Regierung einen Schritt, der eine erschöpfende Begründung in den wirtschaftlichen Momenten findet. Es wird ein uns **vertragsmäßig** eingeräumtes **Recht** ausgeübt, das wir mit der Zustimmung der Berliner Signaturmächte, also auch Rußlands und Frankreichs, erlangten. Die Wahl des Zeitpunktes für unsere Entschließung war lediglich unserem Ermessen anheimgegeben. Wir haben auch bei dieser Wahl einzig **wirtschaftliche** Anforderungen berücksichtigt. Nach Erledigung des österreichisch-ungarischen Ausgleiches durfte aber damit nicht mehr gezögert werden. Oesterreich-Ungarn würde keinerlei Einwendung erheben, wenn der Ausbau der Sandschakbahn den Anstoß zur Verwirklichung anderer Bahnprojekte auf dem Balkan gäbe. Nach der Auffassung des Wiener Kabinettes wäre die Förderung des Verkehrswesens auf dem Balkan lediglich ein neuer Behelf zur Erreichung des wichtigsten Zweckes des Mürzsteger Abkommens: zur **Hebung der Wohlfahrt der Balkanvölker**. Damit entfällt vorweg der künstlich konstruierte Gegensatz zwischen den Mürzsteger Vereinbarungen und der Aktion Oesterreich-Ungarns, die mit der **Politik absolut nichts** zu schaffen hat. Die großen Ziele, die 1897 für den **Abschluß** der **österreich-ungarischen Entente** maßgebend waren, sind aufrecht geblieben. Oesterreich-Ungarn und Rußland fanden sich in dem Gedanken zusammen, daß ihr dauerndes Einvernehmen gesichert werden soll durch die gemeinsame Verbürgung des status quo im europäischen Orient, durch den Verzicht auf Gebietserwerb und durch die solidarische Tätigkeit zum Wohle der Balkanchristen. Diese Zwecke, die schon Graf **Goluchowski** in seinen Exposés unter rückhaltloser Zustimmung der öffentlichen Meinung Rußlands präzisierte, können ihre Lebensfähigkeit und ihre politische Kraft nicht verlieren, weil einen Schienenstrang von **Uvac** nach **Mitrowitza** gelegt werden soll.

* * *

= **Konstantinopel**, 16. Febr. (Tel.) Das Gerücht, daß die am 14. Februar stattgehabten **Audienzen des russischen** und **italienischen Botschafters** mit der **Sandschakbahn** in **Zusammenhang** gestanden hätten, ist vollkommen **unbegründet**. Beide Audienzen betrafen rein russische bezw. italienische Angelegenheiten und hatten mit der Bahnfrage nichts zu tun.

= **Konstantinopel**, 16. Febr. (Tel.) Wie man von unterrichteter Seite hört, hat die **Türkei** schon seit langer Zeit **erwartet**, daß **Oesterreich-Ungarn** früher oder später den vom **wirtschaftlichen** und **verkehrspolitischen Standpunkte** berechtigten und ihm **verfassungsmäßig zustehenden Bahnanschluß** fordern werde, und es herrschte die Ansicht vor, daß man diesen Bahnanschluß **nicht lange** werde **vorenthalten** können. Dies beweist nun auch der außerordentlich rasche Erfolg der Schritte des Botschafters Markgrafen Pallavicini.

hd **Petersburg**, 17. Febr. (Tel.) Trotz aller offiziösen Bemäntelungen **empfindet** man hier in politischen Kreisen **das Vorgehen Oesterreich-Ungarns** in der **Sandschakbahnfrage** als eine **Niederlage** der **russischen Diplomatie**. Rußland hegt aber in Wirklichkeit nichts weniger als kriegerische Absichten gegen Oesterreich.

Englische Kolonialprobleme.

(Von unserem ständigen Korrespondenten.)

D. **London**, 15. Febr. Ueber **englische Kolonialprobleme** schreibt die „**Finanz-Chronik**" an leitender Stelle:

„Einer der berühmten „**little wars**", die sich mit solcher Regelmäßigkeit an den **Grenzen Indiens** abspielen, hat begonnen. Diesmal sind es die **Afridi**, die daran werden glauben müssen. Alles geschieht natürlich zum Schutze der Indier, die ebenso natürlich nicht darum gefragt werden, ob sie den Schutz der Kosten, welche er ihnen verursachen wird, wert halten. Jetzt begreift man auch, weshalb der **fromme Selbstbetrug** der **englischen Radikalen**, durch den sie sich das **Uebereinkommen** mit der **russischen Regierung** zu versüßen trachteten — aus dem Vertrag wurde nämlich die Hoffnung auf eine Verringerung des indischen, ausschließlich die indische Bevölkerung belastenden Heeresbudgets abgeleitet — allen Kundigen von vornherein so lächerlich erschien. Weniger selbstverständlich als all dies aber erscheint oder sollte wenigstens erscheinen, daß auch das House of Commons, die Mutter der Parlamente, nicht nur nicht von der indischen Regierung vor eine vollendete Tatsache gestellt wird, daß **Mr. Morley**, der Staatssekretär von Indien, nicht nur nicht nähere Auskünfte verweigerte, sondern seine Ablehnung auch in eine so brüske und kurzangebundene Form kleidete, daß der Unmut seiner eigenen Parteigenossen in den Couloirs recht vernehmlich war. Tatsächlich übt das englische Parlament über die Verwaltung Indiens weniger Kontrolle aus als zur Zeit, da Indien von einer Kaufmannsgesellschaft beherrscht wurde, deren Charter die Kontrollbefugnis des Parlaments einschloß. Es ist kennzeichnend, daß der Gehalt des Staatssekretärs für Indien nicht aufs englische Budget gestellt wird, weil damit dem Unterhaus mehr Gelegenheit zur Einflußnahme auf indische Verhältnisse gegeben wäre.

„So scheidet Indien aus dem Kreise jener Belange aus, für die das parlamentarische Regierungssystem Englands praktische Bedeutung hat. Außerhalb dieses Kreises steht auch noch eine andere Gruppe von Kolonien (formell ist Indien allerdings keine „Colony"), die **selbstverwaltenden Kolonien**. Ueber die darf das Unterhaus zwar nach Herzenslust rede, aber das Reden nützt nicht viel und bereitet der jeweiligen englischen Regierung nur tötliche Verlegenheiten. So wars neulich, als im **Transvaal** den **Indern** an den Leib gerückt wurde; so ist es auch jetzt mit **Natal** der Fall, das den Dinizulu ohne viel legales Gefühl los zu werden sucht und sich so ziemlich über alle englischen Rechtsanschauungen hinwegsetzt. Die **weißen Ansiedler** von Natal, eine verhältnismäßig kleine Zahl noch dazu nicht übermäßig sympathischer Kolonisten vom spekulativen Typus, suchen offenbar mit ihren **Niggers** ein für allemal **reinen Tisch** zu machen, auch auf die Gefahr eines **Eingeborenenkrieges** hin, dessen Kosten und moralische Verantwortung auf England fallen würde. Selbst die „**Times**" redet der Regierung Natals sanft ins Gewissen — aber das englische Unterhaus kann nicht viel machen.

Unter solchen Umständen begreift man das Aufsehen, das der im neuesten Hefte der „**Edinburgh Review**" erschienene Artikel über die Regierung unterworfener Rassen macht, da dieser Artikel allgemein Lord **Cromer** zugeschrieben wird. Also dem Manne, der die englischen Verwaltungsgrundsätze in Egypten geradezu in sich verkörperte und auch an der indischen Verwaltung so hervorragend beteiligt war ...

Im allgemeinen blickt Lord Cromer **hoffnungsvoll** in die Zukunft. Es sind **Gebrechen** vorhanden, für jedes aber auch ein **Heilmittel**. Die größte Gefahr liegt auf dem Gebiete einer **ungeschickten** oder **unweisen Finanzpolitik**. Die Gefahr kann beschworen werden dadurch, daß man die Steuermethoden den Bedürfnissen der unterworfenen Rassen anpaßt und alle Vorschläge verwirft, die hohe Steuern unausbleiblich machen. Die Zufriedenheit der unterworfenen Rasse muß das Band zwischen Herrschern und Beherrschern bilden, das **Schwert**, wenn auch für den Gebrauch bereit, im **Hintergrund** gehalten werden. Auf dem Granitfelsen der christlichen Morallehren sollten Englands Beziehungen zu den unterworfenen Rassen aufgebaut sein.

Das ist ja alles recht schön, eröffnet aber in all den **Schwierigkeiten** der **englischen Kolonialpolitik** nicht den geringsten Ausweg. Schließlich setzt auch Lord Cromer seine Hoffnung nur auf eine weise und erleuchtete, von individuellem und Klasseninteresse freie **Bureaukratie**. Daß der Engländer als indisches Verwaltungsorgan viel geleistet hat, daß unter diesen Anglo-Indern Fälle heroischster Selbstaufopferung und reinster Gesinnung in Menge zu finden sind — wer wollte es leugnen? Aber im Grunde genommen und schließlich sind Lord Cromers geschichtsphilosophische Betrachtungen nichts anderes als eine Paraphrase von Kiplings „The White Man's Burden." Auch dem vielbewunderten und vielverspotteten Kiplingschen Gedicht liegt eine große Idee zugrunde. Leider besagt sie nichts, was auf die tatsächlichen Verhältnisse Anwendung finden könnte."

Deutscher Reichstag.

(**Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".**)

hd **Berlin**, 15. Febr. In der fortgesetzten **Beratung des Postetats** tritt Abg. **Werner** (Rfp.) im Gegensatz zum Abg. Kulerski für die **Ostmarkenzulage** ein und bringt sodann mehrere Beschwerden von rein lokalem Interesse vor. Wenn die Beamten in dieser oder jener Frage die Unterstützung von Abgeordneten erbäten, so sei das sehr erklärlich. Redner bittet dringend, auch die Landbriefträger in gehobene Unterbeamtenstellen zuzulassen.

Staatssekretär **Krätke** erklärt demgegenüber, daß die Landbriefträger schon jetzt die Möglichkeit hätten, in die gehobenen Stellen vorzurücken. Im übrigen habe er stets bereitwilligst erfüllbare Wünsche seiner Beamten berücksichtigt. Allerdings müsse man ihm auch selbst ein Urteil zutrauen. Zur **Kindermuhme** lasse er sich nicht herabwürdigen.

Enterbt.

Roman von Richard Dallas.

(21. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Als ich den Saal betrat, bemerkte ich in der einen Ecke eine Anzahl mir wohlbekannter Herren. Es waren Leute, wie sie in jedem Klub zu finden sind, Leute, die für ihre Aeußerungen keinerlei Verantwortlichkeit zu tragen haben und die gewöhnt sind, sich über alle Vorfälle, namentlich über die sensationellen, in übertriebener Weise auszusprechen. In einer solchen Clique befinden sich immer gewisse Wortführer, die ihre Meinungen in einem keinen Widerspruch duldenden Tone vortragen und zu denen die übrigen bewundernd aufschauen. So war es auch diesmal. Einer dieser modernen Salons gab seinen bewundernden Zuhörern aus dem Stegreif eine kritische Uebersicht über die Zeugenaussagen in dem Falle White zum besten.

Nicht wahr, Dallas, rief der Sprecher, als er mich erblickte, war es nicht die sorgfältigst vorbereitete Untersuchung, die Sie je erlebt haben? Es war ein Fall, in dem die Polizei absolut keinen weiteren Anhaltspunkt hatte als das Fehlen des Geldes und den Umstand, daß ein Mann in dunkler Nacht in ein Fenster geblickt hatte, und doch hat sie binnen achtunddierzig Stunden ihren Mann herausgefunden und dingfest gemacht. Ja, ja, es läßt sich nicht leugnen, wir haben die beste Polizei in der ganzen Welt, wie ich übrigens stets behauptet habe. Dieser Dalton ist ein Teufelskerl.

Ja, fiel ein anderer ein, bevor ich Zeit hatte, zuzustimmen oder zu widersprechen, und was für ein Auge er hat, durchdringend wie das eines Adlers, wenn er einen ansieht! Wirklich, er versteht sein Geschäft.

Das versteht er allerdings, fuhr der erste Redner fort, und er läßt nichts unbeachtet. Haben Sie den Bericht über das Verhör in dem Extrablatt von heute abend gelesen? Er hat jeden Anhaltspunkt aufgegriffen und systematisch ausgenutzt. Ich sage Ihnen, Winters hat kein Mauseloch mehr zum Entwischen.

So glauben Sie, daß kein Zweifel mehr an seiner Schuld besteht? wagte ein freundlicher kleiner Herr, der auch ein Wort mitsprechen wollte, in ehrerbietigem Tone einzuwerfen.

Zweifel an seiner Schuld! wiederholte der erste Redner im Tone mitleidiger Nachsicht; warum denn in aller Welt? Die Sache ist längst entschieden.

Natürlich, die Zeugenaussagen bekunden es ja, beeilte sich der kleine Herr, wie um Entschuldigung bittend, beizustimmen. Ich fragte nur, um Ihre Ansicht kennen zu lernen.

All right, fuhr der Redner besänftigt fort; es kann nur eine Meinung darüber herrschen. Winters war in jeder Hinsicht ein Taugenichts, und es mußte mit ihm ein schlechtes Ende nehmen.

Wann wird nach Ihrer Ansicht die Verhandlung gegen ihn stattfinden? fügte er hinzu, indem er sich wieder an mich wandte.

Ich erklärte, ich wisse es nicht, glaube aber, daß sie sehr bald stattfände. Darüber drückten alle Anwesenden ihre Befriedigung aus.

Dann begann er von neuem: Es geht nichts über eine rasche und sichere Justiz, und hier in dem Wintersschen Falle handelt es sich bei der Aburteilung doch nur um eine Formalität. Die Tätigkeit des Inspektors hat nichts unaufgeklärt gelassen.

Wahrscheinlich wäre es in diesem Tone endlos weitergegangen, wenn Littell, der unbemerkt eingetreten war, nicht den Redner unterbrochen und ruhig gefragt hätte, was denn der Inspektor mit den drei anderen Fünfzigdollarnoten, die in dem Zimmer zurückgelassen worden seien, angefangen habe.

Und bitte, was hat der Inspektor mit ihnen zu tun? lautete die piquierte Entgegnung.

Ich weiß es wahrhaftig nicht, antwortete Littell; aber Sie, mein Herr, behaupten, der Inspektor habe alles ans Licht gezogen und nichts unaufgeklärt gelassen, und ich glaube, daß, wenn die Auffindung einer Banknote hinreicht, einen Mann des Mordes zu überführen, der Aufbewahrungsort der übrigen drei vielleicht auch nicht ganz gleichgültig sein kann. Werden sie gefunden, so können, wie Sie sehen, drei weitere Leute überführt werden.

Ein tiefes Schweigen folgte dieser Erklärung, und ich fürchte, ich lächelte spöttisch über die offenbare Verblüffung der Herren, während ich mich zugleich über die anscheinende Bestätigung meiner eigenen Ansicht freute.

Dann halten Sie Winters nicht für schuldig? fragte endlich einer der Anwesenden kleinlaut. Ich lauschte begierig auf die Antwort.

Das will ich damit nicht sagen, erwiderte Littell; ich wünschte nur herauszubekommen, ob es nicht möglicherweise etwas gäbe, was der Inspektor nicht wüßte.

Er lehnte weitere Erörterungen ab, wohl weil er glaubte, daß es sich an diesem Orte nicht der Mühe lohne, weiter auf die Sache einzugehen, und nach einer peinlichen Pause zog die ganze Gesellschaft in ein anderes Zimmer, wo die Herren ganz unter sich waren und sich infolgedessen behaglicher fühlen mußten; denn nach ein paar Minuten hörte ich sie mit wiedergewonnener Sicherheit die ganze Angelegenheit noch einmal verhandeln. Augenscheinlich waren ihnen gegenüber Einwendungen nicht gestattet, namentlich wenn sie von Ungläubigkeit zeugten.

Nachdem sie gegangen waren, nahm ich die Gelegenheit wahr, um Littell zu fragen, ob er das Fehlen der Banknoten für eine wesentliche Lücke in der Beweisführung halte.

Ich glaube, es ist von Wichtigkeit, sie womöglich aufzufinden, entgegnete er, obgleich ich daran zweifle, daß sie an der gegenwärtigen Lage des Falles etwas ändern würden. Ich wollte nur diese Leute auf ihr Verschwinden aufmerksam machen, um ihnen zu beweisen, wie wenig sie von derlei verstehen, und daß die Polizei nicht unfehlbar ist.

Ich wandte mich enttäuscht ab; selbst Littell legte dem Fehlen der Banknoten keine große tatsächliche Bedeutung bei. Ihr Verschwinden konnte dazu dienen, oberflächlichen Schwätzern eine Lektion zu erteilen, aber vom praktischen Standpunkte aus war es unwesentlich.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Dazu sei er noch nicht alt genug. Die Einführung größerer Wagentyps werde angestrebt. Ein Teil jedes Wagens könne dann als Puffer benutzt werden. Was den Fall des polnischen Briefträgers anlange, der entlassen worden sein soll, weil er polnisch gewählt habe, so stehe die Sache so, daß in dem betreffenden Orte das Stimmverhältnis so war, daß nur der Lehrer oder der Briefträger polnisch gewählt haben konnten. Der Briefträger erklärte im Gespräch, er habe deutsch gewählt. Nun erschien in einer Zeitung ein Artikel, in dem festgestellt wurde, daß der Lehrer polnisch gewählt habe. Der Lehrer stellte Strafantrag wegen Beleidigung und der Briefträger gab zu, selbst polnisch gewählt zu haben. Die Pensionierung sei schon in Aussicht genommen gewesen, da der Mann 71 Jahre alt gewesen wäre.

Abg. Struve (frs. Vp.) bringt noch einmal alle die postalischen Beschwerden vor, die bereits von anderen Rednern behandelt worden sind. Die Unterbeamten litten schwere Not, wenn sie nur mit 10 Proz. durch die neue Vorlage aufgebessert werden sollten. Das wäre tief bedauerlich. In dem Punkte Schellenberg könnten seine Freunde das Vorgehen der Postverwaltung nur auf das allerschärfste mißbilligen. Das einzig erfreuliche bei dieser Sache sei, daß der Leipziger Aerzte-Verband die Stellung gesperrt habe, so daß es jedem anständigen Manne verboten sei, in die Stelle des Dr. Schellenberg einzutreten. Wie könne man überhaupt einem Manne, der für ein geringes Honorar geistig arbeiten müsse, auch nur die geringste geistige Knebelung zumuten. In Kiel habe sich gegenüber einem Telegraphen-Sekretär Schwarz Aehnliches abgespielt aus Anlaß der Stadtverordnetenwahl.

Staatssekretär Krätke bestreitet, daß Dr. Schellenberg gemaßregelt worden sei. (Gelächter.) Es tue ihm leid, daß sich das Gerücht von der sozialdemokratischen Stimmabgabe des Dr. Schellenberg durch seine eigene Schuld verbreitet habe. Er sei nur entlassen worden, weil sich das betreffende Gerücht in den Kreisen der Unterbeamten verbreitet habe. (Gelächter.)

Abg. Eickhoff (frs. Vp.) Die Erklärung des Staatssekretärs könnte seine Freunde nicht befriedigen. Die Postverwaltung hätte die ganze Geschichte als einen Kellnerinnen-Klatsch behandeln müssen. (Sehr richtig.) Redner behandelt dann noch Fragen der Personalreform. Gegenüber den Postdirektoren, die bei dem Staatssekretär Audienz erbeten und sich zugleich an Abgeordnete gewendet hätten, habe ersterer gar keinen Anlaß zu Mißtrauen gehabt. Sich zu Verbänden und Vereinigungen zusammen zu schließen sei, wie Redner weiter ausführt, ein gutes Recht der Beamten, wenn ihnen auch ein eigentliches Koalitionsrecht, ein Streikrecht nicht zugestanden werden dürfe. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.)

Staatssekretär Krätke erwidert, er würde ganz damit einverstanden sein, wenn die Herren Abgeordneten Eingaben von Beamten an die Budget-Kommission verwiesen. Hier dagegen würden doch Urteile gefällt, ehe die Verwaltung gehört worden sei und da fehle den betreffenden Abgeordneten doch die Kenntnis der Verwaltung.

Abg. von Treuenfels (kons.) bemerkt, Herr Kopsch habe es gestern demagogisch genannt, daß der konservative Generalsekretär den Beamten sogar bestimmte Versprechungen schriftlich abgegeben habe. Solche schriftliche Versprechungen mißbilligten seine Freunde natürlich, aber der Generalsekretär habe dazu auch keinerlei Grund gehabt. Redner billigt weiterhin unter Beifall der Rechten das Verhalten des Staatssekretärs im Falle Schellenberg. Ein Arzt, der sozialdemokratisch wähle, sei ungeeignet, in einem Vertrauensverhältnisse zur Reichspostverwaltung zu stehen.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Montag 1 Uhr. Schluß nach 8¾ Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Tages-Rundschau

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 15. Febr. (Tel.) Die Vorlage über das 25 Pfennig-Stück ist zusammen mit einer Novelle zum Münzgesetz (Erhöhung der Silbermünzen-Kopfquote) dem Bundesrat zugegangen und wie die „Natl. Ztg." hört, bereits dem zuständigen Ausschuß überwiesen worden.

hd **München-Gladbach**, 16. Febr. Der Beschluß des Gemeinderats auf Erhöhung des Grundgehalts der Lehrer um 100 ℳ ist von der Regierung nicht genehmigt worden. (B. T.)

Der Wechsel im Reichsschatzamt.

Mp. **Berlin**, 16. Febr. Der Wechsel im Reichsschatzamt scheint dem Kanzler ungeahnte Schwierigkeiten zu bereiten. Bis zum Ende der zweiten Februarwoche hat Fürst Bülow etwa ein Dutzend Ablehnungen der verschiedensten Persönlichkeiten erhalten, die von ihm für den schwierigen Posten in Aussicht genommen waren. An den Unterstaatssekretär Twele, der unlängst von der „Vossischen Zeitung" als der Nachfolger Stengels genannt wurde, ist von seiten oder im Auftrage des Reichskanzlers noch keine solche Aufforderung ergangen. Der Rücktritt des Reichsschatzsekretärs kann ebenso gut in den nächsten 24 Stunden wie erst nach Wochen erfolgen. Alles hängt von dem Ergebnis der Bülowschen Bemühungen ab, einen geeigneten Ersatzmann zu finden. Freiherr v. Stengel erscheint aber weder im Bundesrat, noch führt er mehr als nominell die Geschäfte seines Ressorts weiter. Daß unter solchen Umständen und bei dieser Ungewißheit die notwendige große Finanzreform vor der nächsten Herbsttagung des Reichstages möglich sein sollte, wird jetzt auch von den größten Optimisten lebhaft bezweifelt. Gewisse Anzeichen deuten auch bestimmt darauf hin, daß der am 1. April d. J. akut werdende Mehrbedarf des Reiches — über die Ausgaben des Reichshaushalt-Voranschlages von 1908 hinaus — durch eine Anleihe von etwa 65 Millionen Mark gedeckt werden wird.

hd **Berlin**, 15. Febr. (Tel.) Wie das „B. T." hört, gilt augenblicklich als einer der aussichtsreichsten unter den vielen für das Reichsschatzamt genannten Kandidaten der frühere koburgische Staatsminister Hentig. Herr Hentig stand früher, als er noch Rechtsanwalt war, der nationalliberalen Partei nahe, wurde dann vom Fürst von Fürstenberg zur Leitung der ausgedehnten Fürstenbergischen Güter ernannt und führte dem Fürsten eine Reihe glücklicher Prozesse. Er wurde vom Erbprinzen von Koburg-Gotha, als dieser die Regentschaft für den minderjährigen Herzog Alfred übernahm, als Nachfolger des Staatsministers Strenge nach Koburg berufen. Er war auch Rechtsbeistand des Fürsten Bismarck.

Die Polenvorlage in der Herrenhauskommission.

= **Berlin**, 16. Febr. (Tel.) Die Kommission des Herrenhauses hat in zweiter Lesung das Polengesetz, abgesehen von einer mehr redaktionellen Aenderung im § 1, in den entscheidenden Paragraphen 13 und 13a trotz lebhaften Widerspruchs der durch den Freiherrn v. Rheinbaben und den Landwirtschaftsminister v. Armin vertretenen Regierung unverändert nach den Beschlüssen der ersten Lesung angenommen, und zwar mit 18 gegen 7 Stimmen. Der § 13 wurde in folgender Fassung angenommen: „Dem Staate wird das Recht verliehen, zur Sicherung des gefährdeten Deutschtums Grundstücke im Wege der Enteignung zu erwerben." Das ganze Gesetz ist dann in dieser Lesung mit 14 gegen 11 Stimmen angenommen worden. Ein Versuch der Regierung, eine neue Vertagung zum Zwecke der Herbeischaffung weiteren Materials zu erzielen, scheiterte am Widerspruch aus der Kommission. Die Plenarsitzung über das Gesetz wird am 26. Februar stattfinden. Man nimmt jetzt in parlamentarischen Kreisen an, daß das Plenum sich den Beschlüssen der Kommission, obgleich die Regierung diese für unannehmbar hält, anschließen wird.

Die Elsaß-Rede Clemenceaus.

hd **Berlin**, 16. Febr. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Mit bemerkenswertem Freimut hat der französische Ministerpräsident Clemenceau bei der Enthüllung des Denkmals für den französischen Patrioten Scheurer-Kestner die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich berührt. Der Umstand, daß Scheurer-Kestner aus dem Elsaß stammte, gab Herrn Clemenceau dazu Anlaß, der früheren Zugehörigkeit des Elsaß zu Frankreich zu gedenken und daran über das Verhalten der Republik zu Deutschland eine Betrachtung zu knüpfen, die, wenn sie jenseits der Vogesen Beachtung findet, wohl geeignet wäre, die weitere Entwickelung der Beziehungen zwischen den beiden Nachbarnationen günstig zu beeinflussen. Wir fassen die Wote des französischen Ministerpräsidenten in die Sprache der praktischen Politik übersetzt, dahin auf, daß Deutschland und Frankreich ihr Verhältnis zu einander in Fragen, die an sie herantreten, vorurteilsfrei nach dem Stande ihrer wirklichen Interessen regeln sollen. Wir haben bei früherer Gelegenheit wiederholt ausgeführt, daß der Weg zu einem besseren allgemeinen Verständnis zwischen den beiden Nationen für einander über eine die Erledigung von Tagesfragen fördernde realpolitische Praxis führt und würden es daher mit Genugtuung begrüßen, wenn die Mahnung Clemenceaus in seinem Vaterlande williges Gehör finden sollte.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 16. Febr. Die ungarische Delegation nahm in ihrer Plenarsitzung den Okkupationskredit an und erledigte damit alle Vorlagen.

Das Jubiläum Kaiser Franz Josephs.

= **Wien**, 16. Febr. (Tel.) Die offizielle „Wiener Abendpost" wiederholt den bekannten Wunsch des Kaisers Franz Josef, sein Jubiläum nicht durch festliche Veranstaltungen, sondern ausschließlich durch gemeinnützige wohltätige Stiftungen zu begehen, und fordert die Gesellschaft auf, nicht durch einzelne Gaben und Unternehmungen die Kräfte zu zersplittern, sondern sie zur Schaffung eines großen und bleibenden Werkes zu vereinigen. Auch der Ministerrat beschäftigte sich mit der Angelegenheit und beschloß, eine umfassende Fürsorgeaktion für Kinder als Ziel der Bestrebungen zu empfehlen. Der Artikel zählt eine Reihe sozialer und humanitärer Aufgaben dieser Kinderfürsorge-Aktion auf und fordert zum Zusammenwirken aller nationalen und sozialen Kräfte unter weitgehendster Mitwirkung der Bevölkerung auf.

Italien.

= **Rom**, 16. Febr. (Tel.) Anläßlich des Jahrestages der Hinrichtung von Giordano Bruno und im Hinblick auf die in der Kammer bevorstehende Beratung über den Religionsunterricht in den Schulen, fand heute auf dem Campo di Fiori vor dem Denkmal des hingerichteten Mönches eine von etwa 3000 Personen besuchte öffentliche Versammlung statt, die nach den Reden von vier Sozialisten die Abschaffung des Religionsunterrichtes in den Schulen zu fordern beschloß. Nach der Versammlung kam es zu einigen Zusammenstößen mit der Polizei, bei denen auch mehrere Beamte leicht verletzt wurden.

Der Zwischenfall bei Bardale.

hd **Rom**, 16. Febr. Dem Minister des Aeußern sind zwei Berichte über den Zwischenfall von Lugh zugegangen, aus denen hervorgeht, daß 2000 Abessinier bei Bardale ein Lager bezogen, nachdem sie vorher Raubzüge unternommen hatten. Von Bardale unternahmen sie weitere Raubzüge und drangen bis Buracaba vor, überfielen Kaufleute und Karawanen; dabei wurden Eingeborene, die italienische Untertanen sind, ausgeplündert, getötet oder gefangen genommen. Hauptmann Buongiovanni brach schleunigst mit dem Hauptmann Molinari und 113 Askaris aus Lugh auf. In den Berichten, die auf Aussagen von Kundschaftern beruhen, wird die Vermutung ausgesprochen, daß Buongiovanni in der Annahme, daß die von den Abessiniern gehißte äthiopische Fahne eine Besitzergreifung andeuten sollte, die Abessinier angegriffen habe und daß die an Zahl überlegenen Abessinier die Oberhand gewannen und dann die Askari, als Buongiovanni gefallen war, sich zur Flucht wandten.

England.

= **London**, 16. Febr. (Tel.) Wie das Reutersche Bureau erfährt, macht der englische Schiedsgerichtsvertrag mit den Vereinigten Staaten befriedigende Fortschritte. Die Verhandlungen, die in Washington gepflogen werden, bezwecken den Abschluß eines Uebereinkommens ähnlich dem französisch-amerikanischen und zielen darauf ab, die gegenwärtig schwebenden anglo-amerikanischen Streitfragen in die Bestimmungen des neuen Vertrages einzuschließen.

Zwistigkeiten im Kabinett.

D. **London**, 16. Febr. Die Gerüchte über ernste Zwistigkeiten im Schoße des Kabinetts wollen nicht verstummen. In erster Linie soll der Gegensatz der beiden sich gegenüberstehenden Parteien auf der Frage der Sparsamkeitspolitik beruhen, gegen die der Kriegsminister und der Erste Lord der Admiralität energisch Front machen sollen, aber auch in Bezug auf die zu erwartende Schenkvorlage scheinen ernste Differenzen zu bestehen, die vermutlich auch dazu geführt haben, daß die Einführung der Vorlage im Parlament wieder verschoben worden ist.

In Bezug auf die zuerst erwähnte Frage ist die Tatsache von Interesse, daß Mr. Haldane gestern gelegentlich eines Diners der Londoner Handelskammer im Hotel Cecil eine außergewöhnlich scharfe und energische Rede zu diesem Thema hielt. Der Kriegsminister erinnerte seine Zuhörer daran, daß auf der anderen Seite der Nordsee eine mächtige Nation wohne, die er stets bewundert habe, sowohl wegen ihrer außerordentlichen Organisationskunst als auch wegen der Tatsache, daß sie richtig erkannt habe, wie eine starke Flotte und eine starke Armee zusammen allein eine Weltmachtstellung sicher stellen könnten. Dasselbe gelte auch für England. Er warnte seine Zuhörer davor, auf diejenigen Leute zu hören, die da behaupteten, daß man an einer starken Flotte genug habe, oder daß man nicht die unbedingte Herrschaft über die See zu besitzen brauche.

In merkwürdigem Gegensatz zu dieser Rede — und natürlich auch gleichzeitig zu denjenigen, die der Minister des Auswärtigen und der Erste Lord der Admiralität letzthin über dieses Thema gehalten haben, — steht ein Aufsatz, der in der heutigen Nummer der liberalen Zeitschrift „The Nation" enthalten ist, die bekanntlich dem Kabinett sehr nahe steht, und in welcher der Premier und andere Minister verschiedentlich schon ihre Wünsche, Absichten und Ansichten bekannt gegeben haben. In diesem Aufsatz wird nämlich ausgeführt, daß die Finanzfragen heute alle Probleme entscheiden müßten, die Finanz sei die Seele einer vorwärtsstrebenden Regierung, und wenn Mr. Haldane und Lord Twedmouth nicht in der Lage seien, dem Lande eine genügend starke Flotte und ein genügend starkes Heer zu geben, für einen Preis, den das Haus gern zu bewilligen bereit sei, dann müßten sie eben ihre Aemter anderen Staatsmännern überlassen, die dazu imstande seien.

Amerika.

= **Washington**, 16. Februar. (Tel.) Alle konservativen Kandidaten arbeiten vereint gegen Taft. Ihre Sammlung der Neger gegen ihn scheint erfolgreich zu sein. Bei der übrigen Wählerschaft hat Taft einen guten Vorsprung, doch wächst die Stimmung für die Wiederwahl Roosevelts wieder stark.

= **Valparaiso**, 15. Febr. (Tel.) Die amerikanische Flotte ist hier angekommen und defilierte, von chilenischen Kriegsschiffen geführt, vor dem Schulschiffe „General Baquedano", an dessen Bord sich der Präsident der Republik, Montt und die Mitglieder des diplomatischen Korps befanden.

Vom 2. Festhalle-Maskenball.

= **Karlsruhe**, 16. Febr.

Und wieder tollte die Lust durch den Saal,
In der üppigen Laune des Carneval.
Und wieder trieb es mich, froh zu schlendern,
Durch all das Gewirr von bunten Gewändern,
Von hellen Nacken, von brennenden Wangen,
Von Armen, voll zärtlich-süßem Verlangen,
Von Augen in seligem, goldenen Glanze,
Von Füßchen, verzaubert zu ewigem Tanze . . . .
Die schlanke Frieda, die mollige Anna,
Die zierliche Lina, die stolze Susanna,
Die Betty mit ihrem schmachtenden Ton,
Die Rosa mit ihrem dürren Baron —
Es war, als seien vom vorigen Male
Sie alle noch immer im Festhallesaale.

Und feierlich wandeln, daß jeder sich rühme,
Dazwischen preislüstern die Extrakostüme:
Voran, empfangen mit vielem Applaus,
Ein riesengroßer Veilchenstrauß;
Der hatte den weiblichsten „neuen Stiel",
Der Manchem noch mehr als die Blumen gefiel. —
Daneben grüßen die feinen, adretten
Reizenden „Fantasiesoubretten",
Hier umgarnt dich die „indische Zauberin",
Dort umschmeichelt der „Frühling" deinen Sinn.
Und wer sich ergibt der „Zukunft Mode",
Stirbt wie Isolde am Liebestode.
Ueberall dich verlockende Wesen belauern,
Ob sie nun stammen „aus Pekings" Mauern,
Ob sie den Herzensfang gewagt,
Als „Indianerin auf der (Männer-) Jagd".
Ob sie, schillernd wie die „Libelle",
Zu flüchtigstem Liebesflug nahen dir schnelle.

Viel Gedanken hat später mir eins noch gemacht:
Eine „Schulmeisterin" hat's zum Preise gebracht, —
Als ob nicht in der Liebe List
Eine jede Frau unsre Schulmeist'rin ist!
Es ist ihre eigenste Natur,
Fragt mir den „weißen Nathan" nur,
Oder, wenn ihr ihn nicht mehr erreicht —
Der „Gaisbub" am Ende weiß das schon vielleicht!
Und oft sah solche Wahrheit an
Schmunzelnd „im Busch der große Pan".

Inzwischen schreitet, mit stiller Noblesse,
„Justitia" her; durch die letzten Prozesse
Zwar ramponiert, doch stolzen Gangs —
Hony soi qui mal y pense —
Nur nichts übers Gericht! Das sagt auch den Dummen
Dort der „Kreisel": Das ist eine Sache zum Brummen.

Weil dem Beamten es gut ergeht,
In „gehobener Stellung" ihr einen hier seht,
Zwar giebts auch für ihn oft der Nasen nicht wenig,
Doch all übertrifft sie der „Nasenkönig".
Das ist ein wahres Bouquet von Nasen,
Daß ängstlich selbst ward dem „Osterhasen".
Und nur versteckt noch an den Wegen
Er wagt seine bunten Eier zu legen.
So ganz gefahrlos ist das nicht;
Denn es ziehen mit schlauem Diebesgesicht
Hier „Max und Moritz" im Saal umher,
— Dem Meister Busch und sich selbst zur Ehr —
Und listig wanderte durch die Lande
Die verweg'ne japanische Gauklerbande.

Ja, in der „Kartenlaube" sogar
Ein richtiger Kiebitz zu sehen war,
Selbst dem „indischen Händler" war nicht zu trau'n . . .
Da lob' ich mir doch 's Pfützners Frau'n!
Wem müßte da nicht das Herz erweichen,
Sieht er so den Schluß von Pfützners Bleichen,
Da ziehen sie, zärtlich und pflichtbewußt
Mit der letzten gestärkten Männerbrust.
Und neben ihnen ein anderer Zug,
Der heimwärts zerschlagene Hoffnungen trug:
Von der Mannheimer Ausstellung kehrt zurück
Die Künstlerschar, die vergessen das Glück.
Selbst die Wappentiere sind desparat —
Was machen sie nur mit dem Bildersalat!
Auf der Ausstellung niemand nichts von ihm weiß —
Hier aber ward ihnen der zweite Preis.

Derweilen im Saal die Preisjagd geht
Und im wiegenden Tanz sich das Völklein dreht,
Sitzen droben am feuchten Tisch
Viel Mägdlein und Frauen, so frühlingsfrisch,
So schelmisch und sinnig, so lieblich und minnig,
So über die Maßen herzig und innig,
Daß manchem alten Philistergesell
Die Augen glänzten jugendhell,
Von andern lodernden Blicken entzündet,
Die ihm die seligsten Wonnen verkündet, —
Bis ihm versank im Duft und Traum
Der ganze bunte Faschingsraum,
Und aus der fernsten Jahre Lauf
Die eigene Jugend ihm tauchte auf,
Und seine Lilly und seine Tilly,
Und seine Tina und Lina und Milly . . .
Der Himmel weiß, in wessen Arm
Heut das Köpfchen sie legen, das einst so warm.
— Doch heute ist heut — noch perlt ja der Sekt,
Noch lachenden Auges uns Liebe neckt —
Morgen — wer weiß — ist verflogen das all —
In des täglichen Lebens Karneval.

Ausfall der Preisverteilung.

Herrenpreise. 1. Preis: 100 ℳ in Gold, bar (Justitia, Hony soi qui mal y pense; 2. Preis: 60 ℳ in Gold, bar (Nathan der Weise); 3. Preis: 40 ℳ in Gold, bar (Der Kreisel); 4. Preis: Silberne Ankeruhr (Nasenkönig); 5. Preis: Ein Paar gold. Manschettenknöpfe (Morgenländ. Schäfer); 6. Preis: Gold. Busennadel (Gaisbube); 7. Preis: 10 ℳ in Gold (Pan im Busch); 8. Preis: 10 ℳ in Gold (August); 9. Preis: 10 ℳ in Gold (Osterhase); 10. Preis: 10 ℳ in Gold (In gehobener Stellung).

Damenpreise. 1. Preis: 100 ℳ in Gold, bar (Veilchenstrauß); 2. Preis: 60 ℳ in Gold, bar (Soubrette Phantasie in gelb); 3. Preis: 40 ℳ in Gold, bar (Indische Schlangenzauberin); 4. Preis: Goldene Remontoir-Uhr (Frühlingszeit); 5. Preis: Gold. Kettenarmband (Zukünftige Mode); 6. Preis: Gold. Fächerkette (Besuch aus Peking); 7. Preis: Gold. Brosche (Chansonette, schwarz); 8. Preis: Gold. Collier (Libelle); 9. Preis: Opernglas (Indianerin auf der Jagd); 10. Preis: Gold. Ring (Schulmeisterin).

Gruppenpreise. 1a. Preis: 150 ℳ in Gold, bar (Buschgruppe); 1b. Preis: 150 ℳ in Gold, bar (Japanische Gaukler); 2. Preis: 100 ℳ in Gold, bar (Heimkehr von der Mannheimer Ausstellung 1907); 3. Preis: 50 ℳ in Gold, bar (Schluß der Pfützner-Bleiche).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

hd **Rio de Janeiro**, 16. Febr. (Tel.) Ein **Soldat**, der gestern im Kriegsministerium vorsprach, verlangte, vom **Minister empfangen** zu werden. Die Adjutanten des Ministers waren **mißtrauisch** geworden und ließen den Soldaten **verhaften**. Man fand in seinem Besitz einen **Revolver** und ein dolchartiges **Messer**. Man vermutet, daß er die **Absicht** hatte, den **Minister zu töten**. Der Soldat scheint nicht zurechnungsfähig zu sein.

Die Frauenrechtlerinnen-Frage.

hd **Newyork**, 16. Febr. (Tel.) Man erwartet gelegentlich der heutigen **Kundgebung** der **amerikanischen Frauenrechtlerinnen ernste Unruhen**. Die Behörden haben die Frauenrechtlerinnen benachrichtigt, daß Sonntags nur religiöse Umzüge und Versammlungen geduldet würden. Die Frauenrechtlerinnen erklären ihrerseits, trotzdem an der Demonstration festzuhalten und hoffen auf eine **Beteiligung** von **25 000 Anhängern**. Sie glauben, daß einer solchen Masse gegenüber die **Polizei ohnmächtig** sein wird, einzuschreiten und schließlich den Umzug dulden werde. Eine englische Frauenrechtlerin wird in dem Meeting den Vorsitz führen.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 8. Februar d. J. ist dem Telegraphenassistenten Hermann Nold in Karlsruhe der Titel Telegraphensekretär verliehen worden.

Badische Chronik.

⚖ **Mannheim**, 16. Febr. Die hiesige **Stadtgemeinde** beabsichtigt in allernächster Zeit ein **neue 4prozentiges Anlehen** in Höhe von 8 Millionen Mark aufzunehmen.

= **Neckargemünd**, 16. Febr. Der städt. Arbeiter Rutsch fiel während eines epileptischen Anfalls zu Boden, kam mit dem Gesicht auf die weiche Erde zu liegen und erstickte.

⚒ **Bretten**, 16. Febr. Vom 1. April ab soll hier das **Schulgeld aufgehoben** werden. Der **Gewerbeschule** will man eine **Handelsabteilung** angliedern. Mit diesen Neuerungen wird sich der Bürgerausschuß in seiner nächsten Sitzung zu befassen haben. Auch wird sich derselbe über einen **Beitrag** zum **Bahnbau Bretten-Knittlingen-Derdingen-Kürnbach** schlüssig machen.

♂ **Eppingen**, 16. Febr. Auf eine **Eingabe** bei der Generaldirektion der **Kgl. Württ. Staatseisenbahnen** ist beim Gemeinderat folgendes Antwortschreiben eingelaufen: „Die Einlegung von **Eilzügen** zwischen **Heilbronn-Karlsruhe** ist **von uns** bei der **Großh. Bad. Eisenbahnverwaltung** schon wiederholt, aber bis jetzt **vergeblich angeregt** worden. Wir würden es nur begrüßen, **wenn eine Verbesserung der Verbindung** zwischen Karlsruhe und Heilbronn-Nürnberg hierdurch erzielt werden könnte."

* **Breisach**, 17. Febr. Durch das Auftreten der Influenza sind hier z. Zt. viele Personen erkrankt.

= **Säckingen**, 16. Febr. Vorgestern nahm die **Staatsanwaltschaft** Waldshut die aufsehenerregende **Verhaftung** des **Rechtsagenten Völkle** hier vor. Völkle, der ein sehr gut gehendes **Geschäft hier besaß**, soll sich lt. „Alb-Bote" in letzter Zeit verschiedene Veruntreuungen haben zu Schulden kommen lassen.

⚒ **Neudingen** (A. Donaueschingen), 16. Febr. Gestern nacht ist hier das **Wohn- und Oekonomiegebäude** des Josef **Bart** alt **vollständig niedergebrannt**. Mit knapper Not konnte sich der 80jährige Mann, der mit seinem Enkelkinde das Gebäude bewohnte, vor dem schnell um sich greifenden Elemente retten und zum Fenster hinaus das Freie gewinnen.

T. Wehr i. W., 16. Febr. Gestern früh ¼7 Uhr brach, wie **schon** kurz gemeldet, in der **Papierfabrik** von Karl **Lenz** ein **Brand** aus. In zwei Stunden war die **ganze Fabrik** mit den anstoßenden Nebengebäuden außer dem Maschinenhaus vollständig **niedergebrannt**. Auch die Stallungen sind ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer soll im Lumpenmagazin entstanden sein und hatte sich dann mit rasender Schnelligkeit auf das ganze Anwesen ausgedehnt. Der **Schaden** an Gebäuden, maschinellen Einrichtungen, Waren und Rohmaterialien ist ein **ganz enormer**. Ob absichtliche Brandstiftung oder nur Fahrlässigkeit vorliegt, konnte bis zur Stunde noch nicht festgestellt werden. Wie weiter gemeldet wird, konnte das Wohnhaus gerettet werden. Am Brandplatz waren **drei Feuerwehren** tätig. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch unbekannt, doch vermutet man **Kurzschluß**.

+ **Marktdorf**, 16. Februar. Heute früh 4 Uhr brach hier im Laden des Kaufmanns Fr. Schuhmacher Feuer aus. Die Waren wurden größtenteils durch Feuer oder Wasser zerstört. Es heißt, daß ein Einbruch verübt worden sei und der Täter den Brand gelegt habe. Der Schaden ist beträchtlich. Schuhmacher ist versichert.

* **Singen**, 15. Februar. Gestern nachmittag wurde in einer Sitzung des Gemeinderats der städtische Voranschlag besprochen. Die laufenden Einnahmen sind von 65 892 Mk. i. V. auf 74 528 Mk. gestiegen. Die Ausgaben steigerten sich von 180 897 auf 201 633 Mk., der ungedeckte Aufwand von 115 005 Mk. auf 128 105. Der Umlagefuß kann von 75 Pfg. auf 30 Pfg. herabgesetzt werden.

Das Pforzheimer Straßenbahnprojekt.

⚒ **Pforzheim**, 14. Febr. Seit 14 Jahren spricht man hier in unserer verkehrsreichen Industriestadt von der Notwendigkeit **elektrischer Straßenbahnen**, aber erst in den nächsten paar Jahren wird man zu dem Ziel kommen und zwar mit unverhältnismäßigen Opfern. Die Stadt hat nämlich vor sieben Jahren der **badischen Lokaleisenbahngesellschaft** erlaubt, ihre Züge mit **Dampflokomotiven** von Ettlingen her bis ins Herz der Stadt auf den Leopoldsplatz zu führen. Für die Erstellung städtischer elektrischer Straßenbahnen erwies sich dies bald als ein schweres Hemmnis. Es bleibt nichts übrig, als die Gleise anzukaufen, da gerade der Straßenzug, den die Gesellschaft vom Leopoldsplatz bis Brötzingen (ca. 3 Kilometer) benutzt, von der Stadt am notwendigsten gebraucht wird. Nun hat also der Stadtrat durch Vertrag von der Gesellschaft für die Summe von 180 000 ℳ die eingleisige Anlage vom Leopoldsplatz hier bis nach Brötzingen erworben, um sie zweigleisig für elektrischen Betrieb umzubauen und im Laufe der nächsten zwei Jahre weitere elektrische Linien in der Stadt anzugliedern. Der badischen Lokalbahngesellschaft bleibt dabei aber das Recht, noch morgens und abends, wenn der Hauptverkehr stattfindet und auch das meiste verdient wird, mit ihren unerquicklichen Dampflokomotiven von Brötzingen bis an den Leopoldsplatz in die Stadt hineinzufahren, so lange ihre (lange laufende) Konzession dauert. Der **Kaufvertrag** bedarf noch der Genehmigung des hiesigen Bürgerausschusses, dessen Sitzung am 24. Februar interessant werden wird.

Vom Wetter.

Karlsruhe, 17. Febr. Am gestrigen Sonntag herrschte ausgesprochenes **Aprilwetter**. Regen und Sonnenschein lösten sich ununterbrochen ab. Abends trat bei heftigem Sturm starkes Schneetreiben ein. Der Schnee blieb jedoch nicht liegen.

+ **Baden-Baden**, 16. Febr. Von dem Tornado, der in den letzten Tagen in Amerika herrschte, scheint auch zu uns ein Ausläufer gekommen zu sein. In der vergangenen Nacht tobte wieder ein furchtbarer Sturm, der vielfach an Bäumen Schaden anrichtete. Auf der Höhe hat es frisch geschneit. Auch heute ist das Wetter sehr stürmisch und trüb. In der Nacht von Freitag auf Samstag hat es tüchtig geregnet, die Oos führt ziemlich viel Wasser von schmutzig gelber Farbe.

+ **Vom Schwarzwald**, 16. Febr. Heute nacht tobte ein heftiger Sturm. Gegen Morgen trat Schneetreiben ein, das bis heute morgen 10 Uhr anhielt. Die Temperatur ist rasch gesunken.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Februar.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog wohnte am Samstag der **Rekrutenbesichtigung** des 1. Bataillons des 1. Bad. **Leibgrenadier-Regiments Nr. 109** an. Um 12¾ Uhr empfing Seine Königliche Hoheit den Hauptmann **Rabung**, Führer der Funkentelegraphie-Abteilung des Königlich Bayerischen Telegraphen-Detachements und den Königlich Bayerischen Militärbauinspektor **Göschel** aus München. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn v. **Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb**.

)=(**Zum Gehaltstarif.** Die vereinigten Blockparteien haben auf Sonntag den 23. Februar im hiesigen Kolosseum eine Versammlung einberufen, in welcher die gesamte Beamtenschaft der Residenz zum neuen Gehaltstarif Stellung nehmen wird. Als Redner fungieren die Abg. Dr. Binz und Frühauf.

= **Der Evangelische Bund und der Gustav-Adolf-Verein** veranstalten am Dienstag, den 18. Februar, im Saal der Brauerei Schrempp den **4. Familienabend** des Winters. Nach einer kurzen Mitgliederversammlung des Evangel. Bundes, die statutengemäß jedes Jahr einmal abgehalten werden muß, wird Herr Stadtpfarrer **Lachenmann** aus Leonberg (Württemberg) sprechen über die **evangel. Gemeinden Frankreichs** seit dem Trennungsgesetz. Bekanntlicherweise hat Frankreich nach jahrelangen schweren Kämpfen die Trennung von Kirche und Staat durchgeführt und darum lassen sich in diesem Lande am klarsten die praktischen Folgen dieses vielfach auch in Deutschland geforderten und erstrebten gesetzgeberischen Aktes verfolgen. Pfarrer Lachenmann, der Frankreich wiederholt bereist hat, gegenwärtig wohl als der beste Kenner der französischen kirchlichen Verhältnisse in Deutschland bezeichnet werden darf und als glänzender Redner auf verschiedenen Generalversammlungen des Evangel. Bundes hervorgetreten ist, wird ein aus eigener Anschauung stammendes Bild der Evangelischen Frankreichs zeichnen. Das musikalische Programm des Abends liegt in den Händen von Frau Dr. Sachs-Zittel.

Ib **Arbeiterbildungsverein.** Heute (Montag) abend 8¾ Uhr findet im Saale des Vereins (Wilhelmstraße 14) ein **Lichtbildervortrag** statt, den Herr Verwaltungsbeamter Adolf **Möser** über „Burgen und Städte am Rhein von Mainz nach Köln" halten wird. Zahlreiche Lichtbilder werden dabei benutzt werden. Zu dem Vortrage sind auch Gäste und Damen willkommen.

⊻ **Verein Volksbildung.** Für die Mitglieder des Vereins Volksbildung findet Mittwoch den 26. Februar eine **Vorstellung** im **Hoftheater** statt und zwar wird die Oper „**Regimentstochter**" gegeben.

≡ **The Royal Bio Co.** Die hier bestens bekannte The Royal Bio Co gibt von Donnerstag ab auf kurze Zeit einen Zyklus von **Vorstellungen** auf dem Festhalleplatz. Das erstklassige Unternehmen besuchte im Zirkusgebäude in Stuttgart Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin von Rußland, Herzogin Wera von Württemberg und sprach sich über die hervorragenden Leistungen sehr anerkennend aus. Wir glauben, den Besuch nur bestens empfehlen zu können.

§ **Kleinfeuer.** In verflossener Nacht gegen 3 Uhr entstand in der **Nähmaschinenfabrik** vormals **Haid u. Neu** (Karl-Wilhelmstraße 44) hier in einem Kellerraum ein **kleiner Brand**. Dort war eine Holzkiste, die mit Oel getränktem Sägmehl gefüllt war, aufbewahrt. Die Kiste glimmte, was zur Folge hatte, daß die Balken, auf welchen Lack- und Benzinfässer lagerten, stark ankohlten, ebenso einige Fässer, die sich über der Kiste mit Sägmehl befanden. Durch die Hitze riß ein Faß mit weithin hörbarem Knall entzwei. Die Polizei und Fabrikangestellten waren sofort zur Stelle. Auch die Feuerwache war allarmiert, die dann das Feuer sofort löschte. Der Schaden ist ein geringer.

§ **Unterschlagung.** Ein hier wohnender Kaufmann aus Wiesbaden erhielt von einem hiesigen Geschäft eine Partie Lose um sie gegen Provision zu verkaufen. Er hat den Erlös von 70 ℳ unterschlagen.

§ **Diebstähle.** In der Herrenstraße hier wurde vom 8. bis 10. ds. aus einem Bureau ein Geldbetrag von 16 ℳ gestohlen. — Einem Studierenden wurden am 24. v. Mts. aus seiner Wohnung von einem Frauenzimmer Wertgegenstände im Wert von 70 ℳ gestohlen, von welchen die Diebin ein Teil hier versetzte und flüchtig ging. — In der Eisenlohrstraße wurden in letzter Zeit einer Köchin aus ihrem unverschlossenen Koffer von einem Dienstmädchen 30 ℳ entwendet. — In der Nacht zum 15. ds. wurde in der Putlitzstraße in eine im ersten Stock gelegene Wohnung eingestiegen und 3 Uhren, 3 Uhrketten und ein Herrencape im Werte von 240 ℳ gestohlen. — Am 15. ds. wurden in der Gartenstraße aus einem Keller mittelst Erbrechen desselben Kartoffel und Holz im ungefähren Wert von 4 ℳ gestohlen.

× **Die Staatsanwaltschaft** fahndet nach einer etwa 20 Jahre alten Frauensperson, welche ihr **neugeborenes Kind**, einen Knaben, erstickt, in ein Paket eingehüllt und in den **Maxauer Hafen geworfen** hat. Nach dem Ergebnis der Leichenöffnung ist das Kind an dem **Erstickungstod** gestorben und zwar wahrscheinlich vor etwa 8—14 Tagen. Eine Frauensperson, die von mehreren Zeugen beobachtet worden ist, kam nachmittags 2.30 Uhr mit dem von Karlsruhe kommenden Zuge in Maxau an. Sie verließ Maxau um 3.10 Uhr zu Fuß und ging nach Knielingen. Von Knielingen ab fehlt ihre Spur; es ist wahrscheinlich, daß sie zu Fuß nach Karlsruhe-Mühlburg weitergegangen ist.

§ **Verhaftet** wurden ein lediger Bäcker, welcher von dem Königlichen Amtsgericht Höchst a. M. wegen Unterschlagung ausgeschrieben ist, ein lediger, 27 Jahre alter Hausbursche aus Gernsbach, welcher aus einer Privatwohnung in der Adlerstraße, wo er auf Besuch war, eine Uhr im Werte von 20 ℳ gestohlen hat, ein lediger, 22 Jahre alter Metzger von hier, infolge Ausschreibens von dem Königlichen Amtsgericht Göppingen wegen Unterschlagung und ein 47 Jahre alter, verheirateter Reisender aus Berlin, zur Strafverstehung.

Lchr. **Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 13. Februar 1908.**

Im Neubau der Gutenbergschule an der Goetheſtraße, der zu Ostern dieses Jahres bezogen werden soll, wird auch eine **Abteilung der Knabenvorschule** untergebracht werden.

Vorträge. Der große Rathaussaal wird dem **Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung** auf Montag den 16. März d. J., abends 8 Uhr, zu einem Vortrag des Herrn Medizinalrates Dr. Gutsch über „Aerztliches über die Frauenkleidung", dem Verein **Frauenbildung—Frauen-Studium** auf Freitag den 27. März d. J., abends halb 9 Uhr, zur Abhaltung eines Vortrags des Fräuleins Dr. Conrad-München über „Frauenberufe" jeweils mietfrei zur Verfügung gestellt.

Im städtischen Vierordtbad wurden im vorigen Jahre verabreicht: 133 146 Schwimmbäder, 15 095 Heißluft- und Dampfbäder, 1563 elek-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

‡ **Gr. Hoftheater zu Karlsruhe.** Wegen Erkrankung von Fritz Herz und andauernder Unpäßlichkeit von Ada von Westhoven war folgende Aenderung des Spielplans erforderlich: Dienstag den 18. statt „Haus Heiling" Der Barbier von Sevilla, Freitag den 21. statt „Das vierte Gebot" Hänsel und Gretel und am Sonntag den 23. statt „Die Fledermaus" Die Zauberflöte. Der übrige Spielplan bleibt unverändert. Die Abonnementsnummern für die ganze Woche haben eine Aenderung nicht erfahren.

⊖ **Heidelberg**, 16. Febr. Wie dem „Heidelb. Tagbl." mitgeteilt wird, hat der ordentliche Professor der neutestamentlichen Exegese Dr. theol. Johannes Weiß in Marburg einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Universität Heidelberg als Nachfolger von Prof. A. Deißmann erhalten.

⊖ **Heidelberg**, 16. Febr. Bei der akademischen Preisverteilung fiel der Preis der Hofrat Moosschen Stiftung im Betrag von 900 Mk der Studentin der Medizin Marie Köberle aus Baden zu, wohl der ersten Frau, die in Deutschland einen akademischen Preis eroberte.

= **München**, 16. Febr. Hermann Bahrs dreiaktige Posse aus dem Theaterleben „Die gelbe Nachtigall" hatte im Schauspielhaus einen starken, wohlverdienten Heiterkeitserfolg. Unter den Darstellern war vor allem Herr Jessen als v. Hemisch vorzüglich.

= **Nürnberg**, 16. Febr. Im Intimen Theater fand die Uraufführung des dreiaktigen Familiendramas „Das Gewissen" von dem holländischen Dichter Julius Sweelink wegen der stark sentimentalen Aufmachung der Handlung und des gewaltsamen Schlusses nur kühle Aufnahme.

Klavierabend Backhaus.

-z. **Karlsruhe**, 17. Febr. Unter den jüngeren Pianisten unserer Zeit, deren Zahl keineswegs sonderlich groß ist, steht Wilhelm Backhaus, der am Samstag im dichtbesetzten Museumssaal ein Konzert gab, an der Spitze. Aber auch seinen älteren Kollegen ist der Künstler mit der Zeit ein starker Rivale geworden, manchem ist er an die Seite zu stellen und nicht wenige überragt er um Haupteslänge. Wenn wir Backhaus, der uns im letzten Winter zweimal besuchte, damals nicht in allem unsere Zustimmung leihen konnten, müssen wir heute, — nach dem Samstag abend —, seine Darbietungen, die ein geradezu restloses Erschöpfen der gestellten Aufgaben zeigten, uneingeschränkte Anerkennung zollen. Sein Spiel ist in geradezu wunderbarer Weise ausgereift. Und zwar auf allen Gebieten. Seine Technik ist so vollkommen, daß sie lediglich Mittel zum Zweck wird und sein Ausdruck ist nun so groß geworden, daß wir ganz in dem Zauber seines Spiels leben, mag er nun Schumann, Chopin, Bach oder einen Beethoven bieten. Er ist so tief in all das eingedrungen, daß der Hörer fasziniert lauscht und mit empfänglichem Herzen die Gedanken aufnimmt, die am Flügel ausgesponnen werden. Es ist ein außerordentlich reines Musizieren, man glaubt, Backhaus spiele nur für sich und habe seine Umgebung völlig vergessen. Jede Aeußerlichkeit, jedes Virtuosenmätzchen wird von ihm gemieden, — und da kann heute in uns nur der eine Wunsch rege werden, daß es bei diesem jungen Pianisten immer so bleiben möge. Stets ganz der Künstler zu sein. — —

In Brahms G-moll Rhapsodie (op. 79), welche die Vortragsordnung eröffnete, deutete schon Backhaus seine glänzende Künstlerschaft an. Das drängende und stürmende Werk wurde in scharfen Strichen und in ungemein klarer und durchsichtiger Ausarbeitung vorgebracht, ein Moment, das auch sämtliche folgende Kompositionen bei seiner Interpretation auszeichnete. Aus Schumanns „Nachtstück" klang die erhabene poetische Stimmung in entzückender Weise heraus; ein packendes Gegenstück dazu bildete die himmelstürmende Appassionata. Die Beethovensche Schöpfung trug Backhaus mit staunenswerter Fertigkeit vor. Der tiefe Gehalt des Andante nach dem ersten schnellen Satz breitete sich in leuchtenden Formen aus und dann vollzog der Pianist, mit dem etwas gemäßigten Allegro den Pfad bahnend, den kolossalen Aufbau und Schlußakkord, den das Werk in dem fortreißenden und brillant gespielten Presto gefunden. Auf den Hörer mag die Wiedergabe einer Offenbarung gleich gewirkt haben, in solch vollkommener Durchführung erstand hier des Meisters zwingende Größe. Als Chopinspieler hat dann Backhaus den Ring seiner Vielseitigkeit geschlossen. Die Preludes, Etuden, Mazurken u. a. konnten nicht minder rückhaltlos befriedigen. Duft und Feinheit und die Bestimmtheit des Ausdruckes führten hier farbenreiche, plastische Bilder vor das Auge. Die Verschmelzung und das nuancenreiche Ineinanderfließenlassen der Töne ist nicht allein dem modulationsfähigen, abgerundeten Anschlag, sondern auch dem zarten Pedalgebrauch zuzuschreiben. — Die Zuhörerschaft dankte mit nicht endenwollendem Beifall nach jeder Nummer. Backhaus spielte noch Liszts „Campanella", das unter seinen Händen ein herrliches Prunkstück ward, und ein italienisches Konzert von Bach, die Leide natürlich erneut herzlichen, wohlberechtigten Beifall hervorriefen. — Für die Veranstaltung des eindrucksvollen Abends der Hofmusikalienhandlung Fr. Doerr ein besonderes Dankeswort. Möge Backhaus uns bald wieder von seinen Gaben mitgenießen lassen.

Ein neues Verfahren der Krebsbehandlung.

ß **Heidelberg**, 14. Febr. In der letzten Nummer der Münchener Medizinischen Wochenschrift veröffentlicht Geh. Rat Prof. Dr. **Czerny**, der Direktor des hiesigen **Samariterhauses**, Institut für **wissenschaftliche Krebsforschung**, seine Versuche mit einem **neuen Verfahren der Krebsbehandlung**. Das seit einigen Jahren von einem Marseiller Arzt, Keating-Hart, ausgebaute Verfahren besteht in einer Blitzbehandlung (Fulguration) derart, daß man die Funken hochgespannter Ströme der Art der Teslaströme, die von d'Arsonval in die Therapie eingeführt wurden, 5 bis 40 Minuten lang, je nach der gewünschten Dosierung, auf die erkrankten Körperstellen des tief narkotisierten Patienten überspringen läßt, eventl. unter Anwendung eines Kohlensäurestromes, um die Verbrennung durch die wohl unerwünschte thermische Wirkung dieser Ströme zu beschränken. Der Erfinder, mit dem Geh. Rat Czerny in Paris wie auch in Heidelberg diese neue Behandlungsweise besprochen und ausgeübt hat, behauptet, damit eine die Krebszellen zerstörende Wirkung erreichen zu können — wenigstens dort, wo es sich nicht um größere Tiefenwirkung zu handeln braucht. Geh. Rat Czerny, der sich allerdings erst seit einiger Zeit mit dieser Methode beschäftigt, drückt sich noch sehr vorsichtig aus, ohne sich jetzt schon für oder wider **entscheiden zu wollen**. Aber es steht zu hoffen, daß durch eingehendere und längere Beschäftigung mit diesem noch so neuen Verfahren, wozu anzuregen Geh. Rat Czerny mit seinen Mitteilungen beabsichtigt, bald unseren Aerzten Waffen in die Hand gegeben werden, erfolgreich gegen das furchtbare Leiden vorzugehen.

Der Kronprinz und die technischen Wissenschaften.

hd **Berlin**, 15. Febr. (Tel.) Der **Kronprinz** trifft jetzt fast täglich in der **Technischen Hochschule** zu den **Vorlesungen** ein, die um 9 Uhr früh begonnen werden und die sich bis 11½ Uhr hinziehen. Im ganzen sind 32 **Vorlesungen** in Aussicht genommen, die sich über die Hauptgebiete des **Maschinenbaues** und der **Elektrotechnik** erstrecken. Die Vorlesungen die von mehreren Professoren der Abteilung für Maschinen- und Ingenieurwesen gehalten werden, sollen ihren Abschluß am 9. April fanden.

Vermischtes.

= **Berlin**, 15. Febr. Der **Gräfin W.** in der **Hindersstenstraße** ist ein aus mehreren Ketten und einer Nadel bestehender **Perlenschmuck** im Werte von über 250 000 ℳ **gestohlen** worden. Sie war gestern abend aus dem Theater zurückgekehrt, und die Zofe hatte den Auftrag, den Schmuck in ein Silberkästchen einzuschließen. Als die Gräfin nach einer halben Stunde in das Zimmer zurückkehrte, war der Schmuck verschwunden. Die Zofe ist **verhaftet** worden, bestreitet aber jede Schuld.

= **Charlottenburg**, 17. Februar. (Tel.) Die **Kriminalpolizei** entdeckte hier eine **Falschmünzerwerkstätte**, in welcher 50- und 100 Rubel-Noten angefertigt wurden. Drei Personen wurden verhaftet.

= **Görlitz**, 15. Febr. Bei Talsperre-Arbeiten bei **Mark-Lissa** wurden heute durch vorzeitig losgegangenen **Sprengschuß** vier Arbeiter **schwer verletzt**, einer getötet.

= **Driburg**, 15. Febr. Infolge **Genusses** von anscheinend **verdorbenem** Handkäse sind hier **etwa 80 Personen zum Teil**

trische Lichtbäder, 44 653 Wannenbäder, 478 Kohlensäurebäder, 6179 Kurbäder, im ganzen 201 114 Bäder, das sind 14 Bäder weniger als im Jahre 1906. In den obigen Zahlen eingerechnet sind die zum ermäßigten Preise abgegebenen Bäder (Volksbäder) und zwar 28 684 Schwimmbäder, 1564 Heißluft- und Dampfbäder und 6152 Wannenbäder. Die Gesamtzahl dieser Bäder im Vorjahre betrug 34 784. Die Zahl der an hiesige Volksschüler zur Erlernung des Schwimmens abgegebenen Bäder beläuft sich auf 3438 gegen 2977 im Vorjahre, die Zahl der Schwimmschüler, die unentgeltlich unterrichtet wurden (Volksschüler) 360 gegen 334. Die Gesamteinnahmen aus der Badeanstalt im vergangenen Jahre betragen 91 880 ℳ 37 ₰, die Gesamtausgaben 89 711 ℳ 41 ₰, der Betriebsüberschuß sonach 2168 ℳ 96 ₰. Der im Voranschlag der Stadtkasse vorgesehene Zuschuß an das Vierordtbad im Betrag von 12 000 ℳ war nicht zu leisten.

Die Stelle eines dritten Sekretärs beim Volksschul-Rektorat wird dem Verwaltungs-Aktuar Karl Hebeisen aus Karlsruhe, zur Zeit beim Großh. Bezirksamt Säckingen, zunächst probeweise übertragen.

Die Stelle eines Schuldieners an der neuen Volksschule an der Goethestraße wird statt dem Feldwebel Adam Pfeil beim Leibgrenadier-Regiment der auf den Posten verzichtet hat, dem Vizefeldwebel Karl Röller im 3. Badischen Infanterie-Regiment in Rastatt, vorerst versuchsweise, übertragen.

Aus den Nachbarländern.

d. **Wimpfen**, 15. Febr. Beim Spielen fiel das Kind des hiesigen Salinenarbeiters **Strcib** in den Feuersee. Herbeieilende Leute brachten das **4½ Jahre alte Kind** aus dem See; der Arzt konnte aber nur den **Tod** konstatieren.

= **Straßburg**, 15. Febr. Der wegen **Ermordung** seiner **Geliebten** verhaftete Wirtssohn **Ritter** in Sondernach bei Metzeral hat **gestanden**, daß er das Mädchen, das sich an ihn geklammert habe, zurückgestoßen und **in das Wasser geworfen** habe, wo sie ertrunken sei. Da man nach dem anfänglichen Leugnen des Täters und nach seinem Verhalten bei der Konfrontierung mit der Leiche annahm, das Mädchen habe Selbstmord begangen, war bereits die **Freilassung** verfügt worden.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 16. Febr. Der württembergische **Ministerpräsident v. Weizsäcker** war heute vom **Kaiser** zur **Frühstückstafel** geladen.

= **Madrid**, 16. Febr. Aus **Vigo** wird telegraphisch gemeldet, daß das auf einer Uebungsfahrt befindliche **Aufklärungsgeschwader** der **deutschen Hochseeflotte**, bestehend aus den Kreuzern „York", „Roon", „Friedricht Karl", „Danzig", „Königsberg", „Hamburg", „Lübeck" und „Stettin" heute dort **eingetroffen** ist. — Nachdem **Prinz Adalbert von Preußen** von seiner Erkrankung wieder genesen ist, begibt er sich morgen auf dem Landwege nach Vigo, um sich dort am Mittwoch auf dem Kreuzer „Danzig" einzuschiffen und seinen Dienst als Wachtoffizier wieder anzutreten.

= **Lissabon**, 16. Febr. **Die Regierung beschloß die Entsendung von 300 Mann der hiesigen Garnison zur Verstärkung der eingeborenen Truppen in Guinea, um die Unterdrückung der** aufständischen **Neger** zu beschleunigen.

= **Konstantinopel**, 16. Februar. Beim österreich-ungarischen Botschafter, Markgrafen Palavicini, fand gestern Abend zu Ehren des russischen Botschafters Sinewieff ein diplomatisches Diner statt.

= **Washington**, 16. Febr. Auf Einladung des Präsidenten Roosevelt wird der deutsche Botschafter, Freiherr Speck von Sternburg, nebst Gattin Ende dieses Monats Cuba besuchen, wo sie die Gäste des dortigen amerikanischen Gesandten Morgan sein werden. Der Präsident hat den Kriegssekretär beauftragt dem deutschen Botschafter für die Zeit seines Aufenthalts auf Cuba einen höheren Offizier als Adjutanten beizugeben.

Zum Fall Schnitzer.

hd. **München**, 15. Febr. Der **Fackelzug**, den die **Studenten** heute dem **Professor Schnitzer** bringen wollten, ist **verboten** worden mit der Begründung, die **Glorifizierung** eines **Mannes**, der vom **Papst in Ach und Bann** getan sei, sei **unzulässig**. Professor Schnitzer wurde übrigens von seiner vorgesetzten Behörde **aufgefordert**, auf zwei neue **Anklagepunkte** eine **Erklärung** abzugeben. Schnitzer hat sich bereit erklärt, dies schriftlich zu tun.

Die Ereignisse in Portugal.

= **Lissabon**, 16. Febr. Das **Kabinett** trat gestern zum ersten Male im Beisein des **Königs** zusammen, um laufende Geschäfte zu erledigen. Die Beratung dauerte über eine Stunde. Der **König** unterzeichnete mehrere Erlasse; später unterhielt er sich mit den Ministern.

hd. **Lissabon**, 16. Febr. **König Manuel empfing** gestern nach Unterzeichnung der Regierungsdekrete die **Minister** und ersuchte sie, ihn des Oefteren **im Palast** zu besuchen. Das würde für die **Staatsinteressen** von Nutzen sein.

Der **Zustand** der **Königin Maria Pia** hat sich **gebessert**. Beglaubigungsschreiben werden unverzüglich an alle im Auslande befindlichen diplomatischen Vertreter Portugals gesandt werden.

= **Lissabon**, 16. Febr. Das **Justizministerium** beschäftigte sich mit der Revision aller in der **Diktaturperiode** erlassenen **Verordnungen**. Unter den zahlreichen **Deputationen**, die vom **König empfangen** werden, befinden sich solche von Schülern der verschiedenen Hoch- und Fachschulen.

= **Lissabon**, 17. Febr. An den **Gräbern** der **Königsmörder** fand gestern eine **Demonstration** von vielen Tausenden von Personen statt, die **ohne Zwischenfall** verlief.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Paris**, 16. Febr. Aus dem französischen Lager bei der Kasbah der **Uled Said** kommt die Meldung, daß sich dort bei dem General **d'Amade** der französische Schriftsteller **Houel** mit **Vorschlägen von Muley Hafid**, bei dem Houel vier Monate zubrachte, einfand. Muley Hafid will die den Schaujas auferlegte **Buße bezahlen**, dagegen sollen die **Franzosen sich zurückziehen** und sich zwischen Hafid und Abdul Asis **neutral** verhalten. General d'Amade erklärte sich für nicht zuständig da er nicht die Grenzen seiner auf militärischem Gebiete liegenden Aufgabe überschreiten dürfe. Houel verzichtete hierauf auf die Rückkehr zu Hafid und schickt seine marokkanischen Begleiter allein zurück. Wie Houel mitteilt, blieben die **Soldaten** Hafid nur aus **Fanatismus** treu. Die Marokkaner sähen das Gefecht vom 2. Februar als eine wirkliche Niederlage für sich selbst an, bei welchen die übrigen buchstäblich niedergemetzelt worden seien.

= **Paris**, 16. Febr. Bezüglich der Meldung des französischen Journalisten **Heuel**, der dem General **d'Amade** die **Friedensvorschläge Muley Hafids** überbracht hat, erklärte der Minister des Aeußern einem Berichterstatter, die Regierung habe weder von General d'Amade, noch von dem Konsul von Casablanca eine Bestätigung der Nachricht erhalten, daß Muley Hafid mit den Schaujastämmen unterhandeln wolle, um ihre Unterwerfung zu veranlassen. Die **Politik der französischen Regierung**, so fügte Minister Pichon hinzu, ist eine **Politik der Friedensherstellung**. Demzufolge werden wir **gern jedes Anerbieten**, von welcher Seite es auch immer kommt, **annehmen**, um die **Unterwerfung** der feindlichen Stämme zu **erlangen**. Wenn Muley Hafid aufrichtig den Wunsch hat, seinen Einfluß auf die Schaujastämme geltend zu machen, dann möge er dies kundgeben. Aber die Tatsache, daß die französische Regierung seine Parlamentäre empfängt, bedeutet keineswegs die Anerkennung Muley Hafids als Sultan von Marokko.

= **Paris**, 15. Febr. Eine Note der Agence Havas meldet: Die **marokkanische Staatsbank** stimmte heute einmütig dem Beschluß zu, daß **El Mokri** der von ihm verlangte **Vorschuß von 2½ Millionen Franks** gewährt werde, der ausschließlich zur Bezahlung des Soldes für die marokkanischen Garnisonen in den Häfen bestimmt ist. Der Beschluß wurde gefaßt mit Rücksicht auf die Interessen der Fremden, die unter den etwaigen Unruhen leiden könnten, falls die scherifischen Truppen keine Soldzahlung erhielten.

Die Besetzung von Marchica.

hd **Madrid**, 17. Febr. Der **Eilmarsch** spanischer Truppen-Abteilungen in **Marchica** veranlaßt die hiesige **Presse zu ernsten Betrachtungen** des Abenteuers von 1893. Als nach harten Kämpfen um Melilla Spanien um Frieden nachsuchte, ist noch in aller Andenken. Auch jetzt ist die **Befürchtung** vorhanden, das **Riffgebiet** könnte sich mit seinen **50 000 wilden Kriegern gegen Spanien** erheben.

= **Madrid**, 16. Febr. Das Ministerium des Aeußeren veröffentlichte eine **Note**, in der die **Gründe** dargelegt werden, die zur **Besetzung von Marchica** den Anlaß gaben: Die Nichtachtung des Vertrages von 1894 durch den Maghzen, die Notwendigkeit, die feindlichen Riffstämme zu verhindern, innerhalb der Grenzen des spanischen Territoriums ihre Streitigkeiten zum Austrag zu bringen und vor allem die Notwendigkeit, dem Schmuggel an der Küste ein Ende zu bereiten. Die Note wiederholt, daß die **Maßnahme** eine **provisorische** sei, und daß die spanische Regierung sie rückgängig mache, sobald der Maghzen seinen **Verpflichtungen** nachkomme.

= **Sevilla**, 16. Febr. Der **König** hatte mit dem **Kriegsminister** eine **Unterredung** betreffend die **Vorgänge** in **Marchica**. Sie beschlossen, eine **halbe Brigade Jäger** nach **Marokko abzuschicken**, von der das erste Bataillon von **Algeciras** abreisen wird; das zweite Bataillon wird sich heute in **Sevilla** einschiffen. Der **König** wird im Falle der Verschlechterung der Lage in Marokko nach **Madrid** zurückkehren.

Die Gerüchte über russisch-türkische Mobilmachungen.

hd **Berlin**, 17. Febr. Betreffs der behaupteten **Mobilmachung** der **türkischen** und **russischen Truppen** teilte der türkische Botschafter am Berliner Hofe, General **Tewfik Pascha**, einem Mitarbeiter des „Lokal-Anzeiger" mit: Ich kann Ihnen versichern, daß von den Meldungen von einer türkischen Mobilisation an der russischen Grenze und von einer damit in Zusammenhang stehenden Aktion gegen Rußland kein Wort wahr ist. Die Türkei befaßt sich mit keinerlei kriegerischen Absichten und hat daher auch keine Veranlassung, irgendwo ihre Truppen zu konzentrieren.

Auf die Blättermeldungen aus Tiflis und Petersburg hin, hat **die türkische Botschaft** bei ihrer Regierung **angefragt**, was an den **Mobilisierungsgerüchten Wahres** sei. Darauf ist gestern vormittag in Berlin ein **Antwort-Telegramm** von der türkischen Regierung eingelaufen, welches irgendwelche **türkische Vorbereitungen** energisch in **Abrede stellt**.

hd **Konstantinopel**, 17. Febr. Die auswärts verbreiteten Nachrichten von einer Verschlechterung der Beziehungen zwischen Rußland und der Türkei werden in hiesigen maßgebenden Kreisen als ganz übertrieben hingestellt. Auch russische Kreise erklären es für absurd, daß Rußland Vorbereitungen zu etwaigen kriegerischen Maßnahmen träfe. (B. L.-A.)

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Petersburg**, 16. Febr. Das **Abschiedsgesuch** des **Generalgouverneurs** von Finland, **Gerhard**, wurde **bewilligt**. Zu seinem **Nachfolger** wurde der Kommandeur des 22. Armeekorps, General der Kavallerie **Bekmann**, ernannt.

= **Berlin**, 16. Febr. Der **Hilfsverein der deutschen Juden** erhält aus **Kiew** folgendes Telegramm: Die Kiewer **Polizei veranstaltet** neuerdings **förmliche Treibjagden** auf diejenigen **Juden**, die ihr Wohnrecht in Kiew nicht nachweisen können. Gestern nacht wurden 40 Juden arretiert, die per Schub auf dem Etappenwege nach ihren Wohnorten zurückgebracht werden.

Handel und Verkehr.

• **Mannheimer Getreidewochenbericht.** Die Stimmung im Getreidegeschäft der abgelaufenen Woche war eine ausgesprochen flaue. Die fortgesetzt starken Verschiffungen Argentiniens und der scharfe Rückgang Nordamerikas haben den ganzen Markt in Mitleidenschaft gezogen. Die Umsätze waren beschränkt, da die Mühlen infolge des schleppenden Mehlabsatzes ihren Einkauf auf das notwendigste beschränkten. Am Schluß der Woche war die Stimmung etwas fester. Weizen: Amerikaner und argentinischer niederer. Von Rußland und Rumänien ist auf Abladung nichts angeboten. Roggen: Inländischer niederer; russischer unbeachtet, weil für unseren Markt viel zu hoch. Gerste: Braugerste nur noch wenig angeboten und gut behauptet; Futtergerste niederer. Hafer niederer. 48 Kg. Laplata-Hafer schwimmend 107 ℳ cif Rotterdam angeboten. Mais ruhig. Greifbare Ware behauptet. Laplata Mai-Juni 112 ℳ cif Rotterdam.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 15. Febr. 2,61 m 14. Febr. 2,63 m.
Schusterinsel, 17. Februar. Morgens 6 Uhr 0,93 m.
Kehl, 17. Februar. Morgens 6 Uhr 1,36 m.
Maxau, 17. Februar. Morgens 6 Uhr 2,85 m, gest. 0,03 m.
Mannheim, 17. Februar. Morgens 6 Uhr 2,00 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 17. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8¾ Uhr Vortrag.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
„Friedrichshof" Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal.
Grund- u. Hausbesitzerver. 8½ U. Generalversamml. Saal 3. Schrempp.
Instrumentalver. u. Eintracht. 8 Uhr Bunter Abend in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 6 Uhr 2. Damen-Abteilung, Oberrealschule.
Oesterr.-ung. Hilfsver. 9 Uhr Generalversamml. Wien. Café Zentrale.

Sie wünschen gewiß einen reinen, jugendfrischen Teint zu behalten; drum Vorsicht bei dem Gebrauch der Seife. Verwenden Sie zu den täglichen Waschungen Ihres Antlitzes u. Körpers **nur Myrrholinseife**, denn sie ist die einzige feine, hygienische Toiletteseife, die den kosmetischen Bestandteil das Myrrholin mit anerkannter und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut enthält. 196a

Gegen Influenza, Kopfschmerz, sowie Neuralgie und Rheumatismus empfehlen **die Aerzte „Citrophen".**
Citrophen ist in allen Apotheken erhältlich, auch **Tabletten** in Originalschachteln zu Mk. 1.— 1290a

GLOCKNER'S Hutlager, Kaiserstrasse 141, Karlsruhe. Borsalino, bester weicher italien. Haarhut, weich, Unerreicht in Formen und Formen.

schwer erkrankt. Unter den Erkrankten befinden sich viele Arbeiter der beiden hiesigen Glashütten; die letzteren mußten teilweise den Betrieb einstellen.

= **Frankfurt**, 17. Febr. (Tel.) Am 20. März wird in **Homburg** eine gemeinsame **Konferenz** der **Taunus-Kurstädte** abgehalten, um gegen die beabsichtigte **Automobil-Rennbahn** im Taunus geschlossen **vorgehen** zu können. Bisher haben 31 **Kurstädte eine scharfe Verwahrung** gegen die Anlage einer Automobil-Rennbahn eingelegt.

hd **Mailand**, 15. Febr. (Tel.) Unweit **Como** wurde die **schrecklich verstümmelte Leiche** eines gewissen **Forlani**, eines Wirtschaftsbeamten des Ministers **Tittoni** aufgefunden. Da bei ihm nur wenige Lire vorgefunden wurden, während er eine bedeutende Summe besitzen sollte, wird von der Behörde ein **Eisenbahnmord** angenommen.

hd **Paris**, 16. Febr. (Tel.) In der Nähe von Evreux **griffen gestern 9 Männer einen Bahnbeamten** an, welcher **die Signale** zu stellen hatte. Die Angreifer hatten bereits die **Schienenschrauben gelockert**, in der Absicht, den nach Cherbourg **fahrenden Zug zur Entgleisung** zu bringen. Es gelang glücklicherweise dem Beamten, sich zu befreien. Er konnte ein **Signal** geben, welches von dem Maschinisten des herannahenden Zuges bemerkt wurde. Die Uebeltäter ergriffen hierauf die Flucht.

= **Pietermaritzburg**, 16. Febr. **Die Versuche**, die im Steinkohlenbergwerk **Glencoe** eingeschlossenen **Bergleute zu retten, wurden eingestellt**, da jeder Versuch, in das Bergwerk einzudringen, **den unmittelbaren Tod** für die Retter zur Folge haben **würde. Zwölf Europäer** und **sechszig Eingeborene** sind **verschüttet.**

= **New-York**, 17. Febr. (Tel.) Der flüchtige Bankier **Charles Morse** wurde in Etruria auf Grund zweier gegen ihn **wegen Diebstahl** ergangenen Anklagen **verhaftet**. Der Richter **setzte Morse** einstweilen gegen Hinterlegung von 20 000 Dollars auf **freien Fuß.**

Ein neuer Hardenprozeß?

= Berlin, 15. Febr. Der Erste Staatsanwalt beim Landgericht I hat Maximilian Harden benachrichtigt, daß ein Strafantrag des Fürsten Eulenburg jetzt eingegangen ist, der darauf beruht, daß Harden in der ersten Prozeßverhandlung gesagt habe, Fürst Eulenburg stehe in der Liste, welche das Berliner Polizeipräsidium über die Homosexuellen führe, und ferner, es sei eine bewußte Unwahrheit des Fürsten Eulenburg, zu behaupten, daß Frhr. v. Berger ohne sein Zutun Vermittlungsversuche gemacht habe. Der Staatsanwalt fordert Harden auf, sich darüber zu erklären, ob er eine solche oder ähnliche Erklärung getan habe, und eventuell das in seinen Händen befindliche Stenogramm der Verhandlungen vorzulegen. Harden habe lt. „Frkf. Ztg." dem Staatsanwalt geantwortet, das Stengramm enthalte von solchen Aeußerungen nichts, denn er habe sie nicht getan.

Der Friedberg-Krach.

= Berlin, 15. Febr. Die Kriminalpolizei hat jetzt die Spur des flüchtigen Direktors **Bohn** und seiner Geliebten Emmerich **entdeckt** und zwar mit Hilfe des Schwagers der Emmerich, der in Köln mit dem Paare zusammengewesen ist und dem Bohn gesagt hat, er werde sich und das Mädchen erschießen, wenn seine Mittel aufgebraucht seien oder er verhaftet werden solle. Inzwischen sind die nötigen Anweisungen nach Köln ergangen.

Es werden **immer neue Wertsachen** herbeigeschafft, die die Polizei Damen der Halbwelt abgenommen hat, u. a. ein mit Zobel und Hermelin besetztes Pelzjakett im Werte von 4000 ℳ, welches Bohn dem betreffenden Mädchen verehrt hat. Es wird auch erzählt, daß Fräulein Scheybell, die Mitwisserin der Betrügereien im Hause Friedberg, den Direktor Bohn zu heiraten wünschte, und daß daraufhin im Hause Bohn bei festlichem Gelage die Verlobung gefeiert wurde, während in dem Hinterzimmer die Frau Bohn schwer krank darniederlag. Sie ist zwei Tage darauf gestorben.

Das nächste deutsche Bundesschießen.

= **Hamburg**, 15. Febr. Heute war die **konstituierende Versammlung** für das im Jahre 1909 in **Hamburg** stattfindende **16. deutsche Bundesschießen**. Zum Ehrenvorsitzenden wurde der Bürgermeister Dr. **Burchard** gewählt. Zum Hauptausschuß gehören an die Senatoren Predoehl, Holthusen, Dr. Schröder und der Bürgerschaftspräsident Engel. Aus der Zahl der übrigen Mitglieder seien noch genannt Direktor Ballin und die Professoren Brinckmann und Lichtwarck. Bürgermeister Burchard erklärte, daß mit einem sehr großen Besuch gerechnet werde, auch aus Amerika, für dessen Gäste die Hamburg-Amerika-Linie wahrscheinlich ein besonderes Schiff zur Verfügung stellen werde.

Schiffs-Unfälle.

= **Christiania**, 16. Febr. (Tel.) Der **Dampfer „Aslak"** aus Christiania, der vor 14 Tagen von Middelburg (Südafrika) nach Christiania abging, ist wahrscheinlich **verunglückt**. In der Nähe von Kapstadt wurde ein **Leichnam** an Land geschwemmt, der einen Leibgürtel mit der Aufschrift „Aslak" trug; die Besatzung betrug 14 Mann.

hd **New-York**, 16. Febr. (Tel.) Aus **Portland** wird berichtet, der amerikanische Dampfer **„Emily Beod"** ist in der verflossenen Nacht gesunken. **10 Mann der Besatzung ertranken**, 6 konnten gerettet werden.

Aus dem gewerblichen Leben.

△ **Baden-Baden**, 16. Febr. Hier wurde eine **freie Wirte-Innung** für den Amtsbezirk Baden **gegründet**.

□ **Vom Schwarzwald**, 16. Febr. Mit Bezug auf die in den Blättern die Runde machende Nachricht von dem **schlechten Geschäftsgang** in der **Uhrenindustrie** des Schwarzwaldes, wo durch Betriebseinschränkungen **Arbeiterentlassungen** verursacht worden seien, wird der Oberrh. Korr. von wohl unterrichteter Seite mitgeteilt, daß sich zwar die nachteiligen Folgen der **amerikanischen Krise** auch in der Uhrenindustrie bemerkbar machen, daß aber die oben erwähnte Notiz in der Hauptsache nur für die Verhältnisse in Schramberg zutrifft, während in anderen, zur Beurteilung der Lage kommenden Orten, wie Schwenningen, St. Georgen, Furtwangen usw., die **Betriebe** bis jetzt noch **in vollem Umfange** aufrecht erhalten werden konnten.

= **Washington**, 15. Febr. Die Bewegung unter den **Gewerkschaften** wegen der dauernd **ungünstigen Gerichtsentscheidungen** hält an. In Newyork, Chicago und anderen Städten erheben sich Stimmen für die Gründung einer **selbständigen Arbeiterpartei**. Heute ist hier eine geheime Sitzung der Führer, in der über Abwehrmaßregeln beraten werden soll.

Nebenstehende Werke sind zu beziehen durch die **Expedition der Badischen Presse** in **Karlsruhe** Lammstr. 1b.

Freiligraths sämtliche Werke
neue illustrierte Ausgabe,
2 Bände, elegant gebunden,
nur Mk. 3.50
nach auswärts **Mk. 4.20,** Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Friedrich Gerstäckers Meisterwerke
des weltberühmten Erzählers, in neuer Bearbeitung herausgegeben von Paul Römer, 26 Teile zusammengestellt in **2 goldgeprägten Prachtbänden,** ca. 1200 Seiten.
Preis 3 Mark 50 Pfg.,
nach auswärts **4 Mark** (Nachnahme Mk. 4.20).

Feldhaus' Buch der Erfindungen.
Das Buch ist der erste Versuch, auf Grund eigener Quellenstudien des Verfassers das Werden und Wachsen der großen technischen Errungenschaften aus dem dunklen Lauf der Jahrtausende klarzustellen, in zusammenhängender Schilderung zu bringen und dem weitesten Leserkreis in belehrender und unterhaltender Form zu bieten.
Pracht-Einband, rein Leinen mit Hoch- und Goldprägung.
Ueber 500 Abbildungen.
nur Mk. 3.—
nach auswärts Mk. **3.50** (Nachnahme Mk. 3.70).

Unser Tierarzt.
Großes illustriertes Prachtwerk.
Anleitung, wie der Landmann die Krankheiten seiner Tiere erkennen, ihnen vorbeugen und sie heilen kann, 2c.
Preis 3 Mark, nach auswärts 3 Mark 50 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. mehr.
580 Seiten mit über 100 Illustrationen und einem zerlegbaren Modell vom Pferd und Rind.

Die deutschen Kolonien
in Wort und Bild.
Land und Leute, — Sitten und Gebräuche, — Wald, Wasser, Wege, alles das wird wahrgetreu von den besten Kennern geschildert.
Circa 800 Seiten mit ca. 300 Bildern. Hochelegant gebunden.
Vorzugspreis Mk. 3.50,
nach auswärts Mark 4.—, Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Die Naturheilkunde,
ihr **Wesen** und ihr **Wirken** in **gesunden** und **kranken Tagen**
von **Max Canitz.**
In hochelegantem Original-Prachteinband, reich illustriert.
Preis Mk. 3.—, nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme 20 Pfg. mehr.
Die anatomischen Abbildungen sind mustergültig nach Professor Bock.

Bureau für schriftliche Arbeiten und Vervielfältigungen.
A. Füller, Waldstraße 13,
Telephon 1719. 2393*

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 8950*
Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Radfahrern
sowie den geehrten
Geschäftsleuten
empfehle meine besteingerichtete
Reparaturwerkstatt.
Zum Instandsetzen der Fahrräder ist jetzt beste Gelegenheit. **Einsetzen von Freilaufnaben u. Zubehörteile billigst. Pneumatiks nur Ia. Markenware.**
Reparaturen an **Nähmaschinen** prompt und sachgemäß. **Zubehörteile** 2c.
19089.12.8
Neue Fahrräder und Nähmaschinen,
erstkl. badische Fabrikate, in bekannter nur Ia. Qualität, unter Garantie zu billigsten Preisen.
Karl Jungk, Zirkel 3.

Pianinos Harmoniums Flügel vermietet 1980
H. Maurer, Gr. Hofl.,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5

Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaren
finden Sie in reichster Auswahl **zu den denkbar billigsten Preisen.**
Teilzahlung gestattet. 2067.10.4
Jul. Weinheimer,
Kaiserstraße 81/83.
Telephon 354.

Kochherde, Gasherde
komplette Kücheneinrichtungen und **Badeinrichtungen, Waschmaschinen** bei bequemer Zahlungsweise. Strengste Verschwiegenheit. Kein Abzahlungsgeschäft Streng reell.
Offerten unter Nr. 1241 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 10.5

Adolf Sexauer
Kaiserstrasse 213 — Hoflieferant — Kaiserstrasse 213

Der diesjährige **Ausverkauf**
zurückgesetzter Gardinen
enthält:

Englische Tüll-Gardinen	früher 6.00	7.25	8.75	10.50	14.50	22.00
	jetzt 4.00	5.00	6.50	8.00	10.00	15.00
Spachtel- u. Lacet-Gardinen	früher 18.50	24.00	29.50	32.00	35.00	45.00
	jetzt 12.00	15.00	18.00	20.00	25.00	30.00
Englische Tüll-Stores	früher 9.00	10.00	15.00			
	jetzt 5.00	6.00	8.00			
Spachtel- u. Lacet-Stores	früher 12.00	13.50	18.00	28.50	38.00	58.00
	jetzt 7.50	8.00	12.00	18.00	20.00	25.00
Scheiben-Gardinen, weiss, crême und bunt	35, 50, 55, 60, 75, 80 ₰ per Meter					

Einzelne Paare und Stücke besonders billig. 2582

Bettüberdecken.
Bedruckte Cretonnes
früher 1.20 bis 2.50
jetzt 50 ₰ per Meter

Sonnen-Stores.
Bedruckte Velvets
früher 5.00 bis 9.50
jetzt 2.00 per Meter

Kein Umtausch. Keine Auswahlsendung.

Während dieses Ausverkaufes :: **10%** oder **doppelte Rabattmarken**
auf alle nicht zurückgesetzten Artikel.
Während der Mittagsstunde von 1—2 Uhr sind die Verkaufsräume geschlossen.

Alte Gebisse
werden **Dienstag d. 18. ds. Mts. zu höchsten Preisen gekauft.**
Hotel zur Sonne, Kreuzstr. 33,
Zimmer Nr. 5. B5870

Darlehen
beschafft schnell gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensvers.-Abschl.-Polizen, Hypothen 2c. Rpto. 1039
Norbert Sinsheimer, Karlsruhe,
Bahnhofstraße 4. — Teleph. 2261.

Billigste Bezugsquelle
von **Badeeinrichtungen, Badewannen und Sitzwannen** finden Sie bei B5608.3.2
Klein & Engelhard,
Badeapparatefabrik, Zähringerstr. 71
(vis-à-vis Geschw. Knopf).

Verleih-Institut
von Theater- u. Maskenkostüme, Uniformen, Frack- und Gehrock-Anzüge in großer Auswahl. B2787
Hirsch. Steinstraße 2.

Garantiert frische
Trinkeier
mit Kontrollstempel versehen, liefert zu herabgesetzten Preisen franko ins Haus hier und nach auswärts bei Abnahme von 60 Stück im Auftrage der bad. Eierabsatzgenossenschaften
Verband der bad. landwirtschaftlichen Konsumvereine, 2567.6.1
Ettlingerstr. 59. Telephon 179.

An **gutem Mittag- u. Abendtisch** können einige bessere Herren und Damen teilnehmen. B4734.4.4
Sophienstraße 152, part., rechts.

Gesucht.
10 Stück guterhaltene Möbeltransportwagen werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe und Größe unter Nr. 1447a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Für Ziegeleien!
Eine noch sehr gut erhaltene Backsteinpresse, tägliche Leistung 22—26 Tausend Vollmetersteine nebst ganz neuen ungebrauchten, Ersatzteilen hat billigst wegen Abänderung sofort abzugeben
Jakob Buchholz,
3.3 **Dampfziegelei,** 1423a
Haslach (Kinzigt.).

2 Fensterflügel mit Rahmen, **1 Alkov-Gladtüre** sind bill. **abzugeb.**
B5863 **Hirschstraße 17,** III.

Französisch! Englisch!
Am 1. März beginnen **neue Kurse** für **Anfänger** (abends 7—10 Uhr). Honorar bei wöchentlich 2 Stunden per Monat Mk. 3.—. Unterrichtslokal in Mitte der Stadt. Anmeldungen unter Nr. 2247 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 6.4

Kautionsfähige, tüchtige Wirtsleute
suchen flottes, gangbares Geschäft per 1. April, gleichviel wo.
Offerten unter Nr. 2474 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 5.2

Katze, groß, schwarz, **zugelaufen.**
Abzh. **Warthner, Kaiserstr. 118.** B5869

Zuschneidekurse f. Damenschneiderei
Privat und Beruf.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffener, neuest. Methode Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnitte-Verkauf nach persönlich. Maß. Näh. durch Prospekte.
M. Egenolf. akad. gepr. Zuschneidelehrerin, **Waldstraße 35.** B5847

Darlehen.
Wer leiht einer Frau **150—200 Mk.** gegen gute Sicherheiten. Rückzahlung nach Uebereinkunft.
Offerten unter Nr. B5535 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Montag den 17. Februar 1908,
37. Abonnements-Vorstellung der Abt. **B** (gelbe Abonnementskarten).
Wegen Erkrankung von **Lisa Podechtel** statt **Vater und Sohn:**

Rosen.
Einakterzyklus von H. Sudermann.
In Szene gesetzt vom Intendanten.

Margot.
Schauspiel in einem Akt.
Personen:
Dr. Ebeling, Rechtsanwalt Fritz Herz.
Frau v. Yburg . M. Frauendorfer.
Margot, ihre Tochter Mel. Ermarth.
Dr. v. Tietz . . . Hugo Höcker.
Bonath, Bureauvorsteher . . . . H. Benedict.
Ein Diener . . Ludw. Schneider.
Ort der Handlung: Eine große, deutsche Stadt.
Zeit: Die Gegenwart.

Der letzte Besuch.
Schauspiel in einem Akt.
Personen:
Eine ungenannte Dame Ottilie Budan
Leutnant von Wolters Paul Seidler.
Mulbridge, Trainer H. Nesselträger.
Seine Frau . . . Amalie Cramer
Daisy, beider Tochter Alwine Müller.
Kellermann . . . Wilh. Lempf.
Tempsky, Bursche . M. Schneider.
Ein Groom . . . Rosa Beck.
Ort: Eine große, deutsche Garnison.
Zeit: Die Gegenwart.

Die ferne Prinzessin.
Scherzo in einem Akt.
Personen:
Die Prinzessin von Geldern . . . . Mel. Ermarth.
Baronin v. Brook, ihre Hofdame . . M. Frauendorfer.
Frau von Halldorf . Amalie Cramer
Liddy, Milly, ihre Töchter { Luise Stolze. Wilh. Schneider
Fritz Strübel, cand. phil. . . . . Felix Krones.
Frau Lindemann . Margarete Pix
Rosa, Kellnerin . . Marie Genter.
Ein Lakai . . . . J. Grötzinger.
Ort der Handlung: Ein Gasthof, oberhalb eines mitteldeutschen Bades gelegen. Zeit: Die Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz
65 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 1080

Karlsruher
Turngemeinde
(1861).
Gut Heil!

Dienstag den 18. d. Mts., nach dem Turnen im **Vereinslokal:**

Monatsversammlung,

Der wichtigen Tagesordnung wegen bitten wir höfl. um zahlreichen Besuch. 2591

Der Turnrat.

Vereinigung Karlsruher Privatangestellter.

Monats-Versammlung

Mittwoch den 19. Febr., abends ½9 Uhr, im Lokale z. „**Germania**", Belfortstraße.

Hierzu laden wir die Ausschußmitglieder höfl. ein. **Der Vorstand.**

Zitherklub Karlsruhe.
Lokal Prinz Karl.
Donnerstag abend ½9 Uhr:
PROBE
Der Vorstand.

Ziehung am 13. März 1908.
Strassburger
Geld-Lotterie
des Oberrhein. Luftschiffer-Vereins.
3337 Geldgew. u. 1 Prämie zus. M.

50 000
Größter Gewinn evtl. **25 000**
eine Prämie **15 000**
Haupt-Gewinn **10 000**

Lose à 1 M., Porto und Liste **20 Pf.** extra, **3 Lose** für nur **5 M.** einschl. Liste und Porto empfiehlt

Carl Heintze,
Strassburg i. Elsass, und alle Loshandlungen.

In Karlsruhe bei
Karl Götz, Lotteriegeschäft, **Hebelstrasse 11/15.**
C. Wegmann, Waldstrasse 15.

Größere Auswahl schöner **Maskenkostüme** billig zu verleihen oder zu verkaufen. Frau **Fr. Marfels Wwe., Leopoldstr. 33,** III. B4350.11.5

Abschlag!
Ft. Delikateß-Sauerkraut
Pfund **6** Pfg.
mageres Dörrfleisch
Pfund **90** Pfg.
2.2 empfehlen 2581
Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.,
in den bekannten Verkaufsstellen.

Billiger Möbelverkauf.

Während dieser Woche verkaufe ich sämtliche Polster- u. Kastenmöbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Es kommen nur lauter neue prima Möbel zum Verkauf und bietet sich Brautleuten eine günstige Gelegenheit zum Kauf einer guten u. billigen Einrichtung.

Auch Federbetten in jeder Preislage. 2588.3.1

Gekaufte Sachen werden auf Wunsch zurückgestellt, bei

Lud. Seiter, Waldstr. 7.
Möbel- u. Bettenhaus.

Gasthaus

mit Realrecht in **Rastatt** unter günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. 1553a an die Exped. der „Bad. Presse".

Bach-Verein Karlsruhe E. V.

Unter dem Protektorat
Seiner Grossherzoglichen Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden.

Mittwoch den 19. Februar 1908, abends 7½ Uhr, im Museumssaal:

Neuntes Konzert

Athalia, Oratorium von G. F. Händel.

Ausführende: **Emma Tester,** Kammersängerin (Stuttgart), **Anna Vierordt-Helbing, Elisabeth Knittel, Karl Sattler** (Freiburg), **Max Büttner,** Kammersänger, **Gustav Schlatterer** (Heidelberg), der Chor des Bachvereins, Mitglieder des Hoforchesters.

Dirigent: **Max Brauer,** Hofkirchenmusikdirektor.

Eintritt der **Vereinsmitglieder** gegen Vorzeigen der Mitglieds- und Beikarten. Wegen Erlangung **nummerierter** Plätze wird auf Schreiben des Vorstandes vom 15. Januar 1907 verwiesen.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder: 4.—, 3.— u. 2.— Mk. Näheres ist aus den Plakaten auf den Anschlagsäulen zu entnehmen.

Hauptprobe (nur für Vereinsmitglieder): **Montag den 17. Februar, abends 8 Uhr.** 2217.2.2

Grund- u. Hausbesitzer-Verein
Karlsruhe, E. V.

Die ordentliche diesjährige

Generalversammlung

findet am **Montag den 17. Februar 1908, abends halb 9 Uhr, im Saal III der Brauerei Schrempp,** Waldstraße 16/18, statt.

Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Jahres- und Rechnungsberichtes.
2. Entlastung des Vorstandes und des Kassiers.
3. Wahl des Vorstandes und der Beiräte.
4. Besprechung über
   a) die bevorstehende Wertzuwachssteuer,
   b) andere wichtige Angelegenheiten. 2385.2.2

Alle Mitglieder werden dringend eingeladen.

Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein, E. V.

Montag den 17. Februar 1908, abends ¾9 Uhr, im **Vereinslokal, Wilhelmstraße 14:**

Vortrag mit Lichtbildern

des Herrn **Adolf Möser,** Verw.-Beamter, über:

„Burgen und Städte am Rhein von Mainz bis Cöln".

Der Vortrag wird durch zahlreiche, großenteils kolorierte Lichtbilder illustriert. 2573

Eintritt für jedermann unentgeltlich. Damen willkommen.

Der Vorstand.

Arbeiter-Diskussions-Klub.

Dienstag den 18. Februar 1908, abends ½9 Uhr, pünktlich beginnend, im großen Saale des Gemeindehauses, **Blücherstr. 20:**

XVII. Vortragsabend.

Thema: Hans Thoma, ein deutscher Maler.

Redner: Herr Schriftsteller **Albert Geiger.** 2578

Eintritt frei. Gäste, **besonders aus dem Arbeiterstande,** willkommen.

Telephon 1938. **Colosseum.** Telephon 1938.
Direktion: **J. Raimond.**

Viertes Elité-Programm in dieser Saison.
Vom 16. bis inkl. 29. Februar 1908.

Miss Lony, Kontorsionistin.
William Schüff,
Klavierhumorist und Improvisator, und
Therese Schüff-Delina, in ihren humor. Gesangs-Vorträgen.
Baldur, Instrumental- und Tierstimmen-Imitator.
Lijen-chai-san-Truppe,
6 echte Chinesen.
Die grösste und sensationellste Attraktion der Gegenwart.
Man de Wirth, Soubrettendarsteller in seinem Verwandlungsakt.
Familie Fluher,
phänomenale Kunstradfahrer.
Hans Girardet, in seinem aktuellen u. sächsischen Repertoir.
The Royal Bio Tableau, lebende Riesenphotographien in höchster Vollendung. 2546

Kronenfels.
Montag und Mittwoch: B5880
Konzert Müller.

Apfelwein

liefert in bekannter, **feinster, goldklarer Qualität** unter schriftlicher **Garantie** für **absolute Naturreinheit** in Leihfässern von ca. 40 Ltr. an zu **28 Pfg.** per Liter die **Apfelweinkelterei** von 994a

A. Hörth, Ottersweier (Baden).

Inhaber einer Staatsmedaille, eines Ehrenpreises, goldener und silberner Medaillen u. über 200 unverlangter Belobungen, darunter viele von Aerzten.

Schnaudidl-Orchester
sucht routinierten Bratscher (Dilettant). Näheres bei B5804.2.2
Fritz Andre, cand. arch., Karlstraße 95, II.

Viel Geld zu finden
durch **Aufsuchen** von **alten Briefmarken,** wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und kfm. Papieren vorhanden. **Ankauf ganzer Sammlungen und Korrespondenzen. Bad. Ablös. Marken Nr. 16** werden immer noch **angekauft und gut bezahlt.** 9675a

Anfragen Rückporto beifügen.
Carl Meyle, Pforzheim.

Privatkapitalist
gewährt **Darlehen** v. Mk. 1000 aufw. b. zu jed. Betrag. **Auch an Offiziere u. höhere Beamte. Ankauf,** Beleih. v. Hypotheken u. Erbschaften. Näh. **O. Krause,** Fasanengasse 4, **Straßburg i. Els.** Porto beifügen.

Zur Ablösung ein. II. Hypothek
werden auf
Geschäftshaus prima Objekt
in 1. Lage
in unmittelbarer Nähe des neuen Bahnhofes

Mk. 20000

gegen guten Zins und Sicherheit sofort aufzunehmen gesucht, eventl. kann das Anwesen aus freier Hand käuflich erworben und sofort übernommen werden. Offert. unt. Nr. B5683 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Möbeltransport.
4 Zimmer von **Ettlingen** nach **Karlsruhe zu vergeben.**
Von wem sagt unt. Nr. 1562a die Expedition der „Bad. Presse".

Junge, gesunde **Frau sucht** noch **ein Kind mitzustillen.** Zu erfragen B5865 **Luisenstraße 47,** II.

Verloren
Samstag abend von Waldhorn-Kapellenstr. weiß mit blau gestreiftes **Theaterluch.** Abzug. geg. Belohng. B5895 **Zähringerstr. 17b,** III.

Reise-Korb oder **Koffer,** gut erhalten, z. **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe **Douglasstraße 30,** 1. St. B5884

Geschäftshaus-Verkauf.

In einer kleineren Amtsstadt Unterbadens ist wegen Todesfall ein **zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung preiswert zu verkaufen.** Das Haus befindet sich in **bester Geschäftslage.** In demselben wird **seit 35 Jahren** ein **gutgehendes Kurz-, Weiß-, Wollwaren- u. Modeartikel-Geschäft** betrieben. **Große Landkundschaft. Besonders für ein Warenhaus** oder **tüchtige Modistin geeignet.** Da viel Platz vorhanden, kann **auch jedes andere Geschäft** betrieben werden. Offerten unter Nr. B2541 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Krankheit des Besitzers ist hier ein feines, gutgehendes Geschäft zum Fakturawert sofort oder auf 15. April zu verkaufen. Erf. Kapital 1000—1500 Mk. Offert. unter Nr. B5461 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Pianino
vorzügliches Fabrikat, kreuzsaitig, mit ganzen Eisenrahmen, wenig gespielt, billig zu **verkaufen** bei
Hack & Co., 2102
Schloßplatz 14, Karlsruhe.

Für Bäcker.
Teigteilmaschine, zweihebelig, schwerstes Fabrikat Herbst, wenig gebraucht, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Off. unt. B4883 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Fahrrad, Straßenrenner, bereits neu, billig **abzugeben.** B5898 **Markgrafenstraße 31,** Laden.

Gebrauchte Schlosser-Herde
frisch hergerichtet, billig **abzugeben.** B5882 **Gartenstraße 10.**

Sw!

Unterfertigte erfüllt hiermit die traurige Pflicht, ihre lieben alten Herren und auswärtigen Bundesbrüder von dem am 12. ds. Mts. erfolgten Ableben ihres lieben alten Herrn

Landgerichtsrat
Dr. August Glock
(aktiv 1882)

geziemend in Kenntnis zu setzen. 1540a

Heidelberg, den 15. Februar 1908.

Die Burschenschaft Allemannia zu Heidelberg.

I. A.: **H. Ullrich** Sw! ×

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass mein innigstgeliebter, treubesorgter Vater

Heinrich Rück, Maler,

Samstag abend 9 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen ist. B5887

Die tieftrauernde Tochter:
Elsa Rück.

Karlsruhe, den 17. Februar 1908.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 18. Februar 1908, nachmittags ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Dorotheastrasse 10.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend 1031 30.18

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30a, Lidellplatz.

Ia. Referenzen.

Beeid. Bücher-Revisor Carl Nagel

Telephon Nr. 108. — **Karlsruhe** — Kaiserstr. Nr. 150.

übernimmt einmalige und periodische **Revisionen** von Aktien- etc.-Gesellschaften, insbesondere **Bücher- und Bilanz-Prüfungen,** geschäftliche **Abrechnungen und Auseinandersetzungen, Bücherein richtung,** die Funktionen als **Sachverständiger und Schiedsrichter** in allen Buch- und Rechnungsfragen; ferner **Gründungen, Sanierungen, Arrangements, Liquidationen, Steuer-Erklär. und Reklam.** etc. 2574*

Strenge Diskretion.

10.1 **Dr Haenles Institut, Strassburg.** 1543a
Steinring 7. Seit 19 Jahren bestehend. Semesterbeginn 1. April.
Vorbereitung zum **Einj.-Freiwilligen- und Abiturienten-Examen.**
Für ältere Herren und Damen. Prosp. grat. Auf Wunsch Internat.

Unser erster direkter Waggon spanische
Blut-Orangen
tadellos süße Frucht

mittel Stück	**4** ₰,	Dutzend	**45** ₰
große Stück	**5** ₰,	Dutzend	**55** ₰
größte Stück	**7** ₰,	Dutzend	**75** ₰

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H. 2587.2.1
in den bekannten Verkaufsstellen.

---

3 sehr gute Badeöfen für Kohlenfeuerung werden unter Garantie bill. verkauft. B5282 3.3
Adlerstr. 26, Herd- u. Ofenlager.

Strümpfe u. Socken werden neu **angestrickt** Näheres B4565
Gerwigstraße 14, 3. St., lks.

Statt Karten.

Bertha Maier B5831
Alexander Rothschild
Verlobte.

Karlsruhe (Baden). — Dortmund (Westfalen).

Vor
Eröffnung der Frühjahrs-Saison

beginnen wir mit einem **grossen** 2256

Gelegenheitskauf in Kostümen und Blusen

der unsere seitherigen, **bekannt vorteilhaften** Spezialangebote um **ein bedeutendes übertrifft.** Wir bemerken ausdrücklich, dass **nur moderne** und **neue**, für die kommende Frühjahrs-Saison frisch angefertigte Façons, nichts Altes zum Verkauf gelangt.

Nach Schluss dieses Spezialverkaufs sind wir gezwungen, die Preise wieder bedeutend zu erhöhen, um solche mit denjenigen der regulär gekauften Sachen in Einklang zu bringen.

Frühjahrs-Kostüme

nur die neuesten Façons in wirklich gut. Verarbeitung.

Liftboy-Kostüme in Ia. Tuch, Kammgarn und Chevron.

Bordüren-Kleider, Composé-Kostüme.

Gruppe I	19.75 Mk.	(regulärer Wert 30—38 Mk)
Gruppe II	24.50 Mk.	(regulärer Wert 39—49 Mk)
Gruppe III	29.50 Mk.	(regulärer Wert 49—60 Mk.)
Gruppe IV	39.50 Mk.	(regulärer Wert 62—70 Mk.)
Gruppe V	49.00 Mk.	(regulärer Wert 75—95 Mk.)

Seiden- und Spitzen-Blusen
in weiss, schwarz und farbig, nur Neuheiten

9.75 Mk.	12.75 Mk.	16.75 Mk.	19.75 Mk.	24.50 Mk.
regul. Wert 18—20 Mk.	regul. Wert 21—26 Mk.	regul. Wert 29—35 Mk.	regul. Wert 36—40 Mk.	regul. Wert 41—55 Mk.

Elegante neue
Woll-Blusen,
reizende Neuheiten,

5.75 Mk.	7.90 Mk.	9.75 Mk.
regulären Wert 8—10 Mk.	regulären Wert 12—14 Mk.	regulären Wert 15—17 Mk.

Sämtliche Kostüme und Blusen sind separat auf Ständern ausgestellt und mit grossen Preis-Plakaten versehen. Die Uebersicht ist auch ohne Bedienung eine sehr leichte, und bitten wir recht angelegentlichst um **ungenierte Besichtigung** ohne jeden Kaufzwang.

Hirt & Sick Nachf.

Circus.

Karlsruhe — Festhallenplatz.

Nur einige Tage

The Royal Bio Co.

Größtes und bedeutendstes Projektionsunternehmen des Kontinents.

Donnerstag den 20. Februar, abends 8 Uhr:

Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung

mit einem Riesenprogramm ausgewählter III. Attraktionen aus allen Weltteilen. 2585

Elegantestes Riesenzelt. — Ständig 9 eigene Etablissement im Betriebe. — 3000 bequeme Sitzplätze.

Erwartete Gewinne

und **Listen** sind endlich da.

Empfehle nun demnächst spielende: **Bad. Kreuz-, Berliner-, Luftschiffer-, Sinsheimer-Lose** à 1 Mk., 11 St. = 10 Mk., **Donaueschinger** à 2 Mk., 11 St. = 20 Mk., **Wohlfahrtsgeldlose** à 3.30 Mk., sowie alle sonst staatlich genehmigten Sorten.

Carl Götz, 2588
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich außer dem Hause.
B5894 **Lessingstraße 15,** part.

5000 Mark

sofort gegen gute hypothekarische Sicherheit und hohe Zinsen **gesucht,** hinter welchen noch 57000 Mk. eingetragen sind. Gefl. Offerten unter Nr. 2526 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Tausche **Mecklenburgische Vermählungs-Fünf- u. Zwei-Mark-Stücke** gegen **Badische Fünf- und Zwei-Markst.** auf den Tod des hochfl. Großherzogs. Franko geg. franko. Off. erbitte 1549a
Friedrich Duhm, Hamburg 19.

Schutt kann angefahren werden in nächster Nähe der Wirtschaft „zur Hansa" b. Karlsruher Hafen. Der Fuhr werden 30 Pfg. bezahlt von
Martin Notheis,
1625 **Mühlstraße 10.** 10.5

Gepreßter Plüschdiwan!
hochelegant, hellblau, mit hellnußbaum Umbau, hochmodern, mit Apotheke, für nur 160 Mk. zu verkaufen. B5892
Douglasstraße 30, part.

Ein schönes junges
Zugpferd,
Normänner Rasse, sechs Jahre, ist wegen Unglücksfall sofort **zu verkaufen.** Zu erfahren bei **Karl Giraud, Friedrichstal** i. Baden. 1552a 3.1

Stellen finden

Buchhalter,
tücht., selbständ. Arbeiter, in dopp., amerik. Buchhaltung perfekt, für vorübergeh. Beschäftigung sof. **gesucht.** Ausf. schriftl. Offerten erb. an
Karl Nagel, beeid. Bücherrevisor, **Kaiserstraße 150.** 2589

Lohnender Nebenverdienst.
Ein tüchtiger Acquisiteur und zur Aufnahme von Feuerversicherungen gegen hohe Provision **gesucht.** Bei guter Leistung kann Inkasso übertragen werden. Off. u. Nr. B5702 an die Expedition der „Bad. Presse".

Schriftlichen Nebenerwerb Abschreiben von Werken und Adressen vergibt Hubert Reiner, Pleck, Kelz, Bez. Aachen. 1538a

---

Hausierer(in)
gesucht für leichtverkäuflichen Massenhaushaltartikel bei hohem Verdienst. Näh. unter Nr. B5878 in der Expedition der „Bad. Presse".

Eingeführte Acquisiteure

für erstklassigen Verlag gegen hohe Provision **gesucht.** Gute Zeugnisse und Referenzen erbeten. Bei gutem Erfolg dauernde Stellung in Aussicht.

Offerten unter Nr B5881 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Putz.

2 tüchtige Zuarbeiterinnen
können **sofort eintreten.** 2.2
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Arzt-Stelle.
In einem größeren Industriort d. bad. Oberlandes ist die freigewordene Arztstelle zu besetzen.
Krankenkassenstelle mit über 500 vers. Arbeiter sowie Bahnarztstelle ist inbegriffen, sowie freie Wohnung.
Offerten unter Nr. 1539a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Eine Lehrerin od. Lehrer
zur Erteilung von **Privatunterricht** für ein 8jähriges Mädchen in einem Ort 20 Minuten von Karlsruhe per sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe pro Stunde unter Nr. 2581 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Suche per 1. April oder per sofort angehenden
Commis,
der in der **Eisenbranche** gelernt und mit derselben durchaus vertraut ist. Gefl. Offerten mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 1548a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Reisender gesucht.
Leistungsfähige Branntweinbrennerei und Likörfabrik sucht per 1. April oder früher einen in Süddeutschland gut eingeführten Reisenden bei hohem Gehalt. Offerten unter Nr. 1550a an die Expedition d. „Bad. Presse".

Für Schüler, die auf Ostern entlassen werden,
offene Stelle.
Eine Anwaltskanzlei **sucht Schreiber,** Anfängerstelle. Meldungen zwischen 3 und 6 Uhr.
Adresse zu erfragen unter Nr. 2570 in der Expedition der „Bad. Presse".

Bureaufräulein
zur Aushilfe für en gros-Geschäft sofort **gesucht.**
Off. erb. unter Nr. B5875 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kräftige Taglöhner,
welche schon in Holzgeschäften tätig waren, **finden Beschäftigung.**
Roonstraße 23
2540 (Fabrik).

Ein besseres
Kindermädchen
oder einfacheres **Kinderfräulein,** heiteren Gemüts, wird aufs Land zu einem nervenleidenden 7jähr. Mädchen **gesucht.** Etwas Beihilfe im Haushalt wird gewünscht. Offerten mit Gehaltsanspruch. u. Zeugnissen unt. Nr. 1544a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Kindermädchen gesucht.
Auf 1. März wird ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, des Tags über gesucht.
2571 **Schützenstraße 9,** II.

Haushälterin,
Person gesetzten Alters, die gut bürgerlich kochen kann, zu kleiner Familie (vorerst auf ½ Jahr) für sofort gesucht.
B. Biesdorf, Bezirksb.,
1470a2.2 **Rastatt.**

R. Gesucht B5887
Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, sowie Mädchen für alles, welche etwas kochen können u. Hausarbeit übernehmen, durch
Frau Reiher, Bahnhofstr. 4, neben der Nowacksanlage.

Monatsfrau für morgens und nachm. je 2 Stund., Samstags ganz, **gesucht.** Erfragen nachmittags von 4 Uhr ab. B5890
Draisstraße 18, III.

Gesucht
in feines Herrschaftshaus in Zürich ein im ganzen Hauswesen gründlich erfahrenes, einfaches Fräulein (Protestantin) als
Haushälterin
zur Mithülfe im Haushalt und Beaufsichtigung der Dienstboten.
Offerten mit Zeugnissen, Photographie, sowie Angabe der Gehaltsansprüche sub Chiffre Z. K. 1585 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. 1431a.2.2

M. Stellen finden hier u. auswärts:
Servierfrl., einfache Kellnerinnen, Zimmermädch., w. serviert, Hausmädch. in Privat- u. Geschäftshäuser d. B5889 Frau **Mayer, Waldhornstr. 44.**

Auf 1. April wird zu zwei Knaben von 8 und 5 Jahren ein besseres
Mädchen gesucht,
das im Nähen, Schneidern und etwas Hausarbeit bewandert ist.
Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 2577 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Mädchen-Gesuch.
Ein zuverlässiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. mit dem Zimmermädchen gemeinsam die Hausarbeit besorgt, findet sofort oder 1. März Stelle bei B5893
Frau **Seligmann, Herrenstr. 14,** III.

Mädchen gesucht.
Ein tüchtiges, gewandtes Mädchen, das selbständig arbeiten kann, bei guter Bezahlung auf sofort oder später **gesucht.** B5620.2.2
Klauprechtstraße 9, II.

Zum 1. März findet gewandtes **Mädchen** mit guten Zeugnissen angenehme Stellung bei hohem Lohn und guter Behandlung. Kindermädchen vorhanden.
B5877 **Amalienstr. 40,** part.

Gewandtes zuverlässig. **Mädchen** z. 1. März **gesucht.**
Südl. Hildapromenade 4, I., 9—11, 2—4. B5868

Einfaches Mädchen,
evangel., welches aufs Land mitgeht, **gesucht.** 1994*
Herrenstr. 15, 3. St., **Karlsruhe.**

Mädchen,
das selbständig kochen kann u. Hausarbeiten mit übernimmt, per 1. März **gesucht. Erbprinzenstr. 24,** 2. St., 2575 obere Glocke läuten.

Anständiges Mädchen
zu kleiner Familie p. 1. März **gesucht.**
B5901 **Kaiserstr. 50,** Laden

Ein tüchtiges **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, willig alle Hausarbeiten verrichtet u. gute Zeugnisse hat, wird auf 1. März **gesucht.** 2—4 Uhr nicht zu sprechen. B5 20
Kaiserstraße 233, 4 Treppen,
2.2 **Müller.**

Für sofort oder 1. März wird ein einfaches **Mädchen** gesucht für alle häuslichen Arbeiten. Näheres
B5845 **Amalienstr. 28,** 3. St.

Monatsfrau
für eine Stunde täglich **sofort gesucht.** Melden von 3—4 Uhr
B5866 **Karlsruhe 9,** Bureau.

Monatsfrau auf jede 2. Woche zum Reinigen der Treppe **gesucht.** Zu erfragen 11—1 Uhr B5699
2.2 **Lenzstr. 14,** part. links.

Modes.
Einige tüchtige **Arbeiterinnen** per sofort **gesucht.** 2364.3.3
Geschw. Gutmann.

Stellen suchen

Hochbautechniker
(Architekt) mit langjähriger Bau- u. Bureaupraxis, gewandt im Entwerfen und Detaillieren, flotter Darsteller (auch Perspektive), sicher in Konstruktion, im Veranschlagen u. Abrechnen geübt, in Bauleitung erfahren, selbständiger Arbeiter, **sucht,** gestützt auf prima Zeugnisse, sofort oder später **Stellung.** Offerten unt. Nr. B5423 an die Exped. der „Bad Presse". 3.3

Krankenpfleger,
Diener, ledig, 1,68 gr., offener, ehrlicher Charakter mit sehr guten Zeugnissen, **sucht Stelle** zu einzelnem Herrn, Privat oder Herrschaftshaus, geht mit auf Reisen. Offerten erbet. **postlagernd Baden-Baden** unter **P. D. 3333.** B5420.2.2

Fräulein aus guter Familie, im Nähen schon gut bewand., sucht sich b.
tüchtig. Schneiderin
weiter auszubilden, evt. geht dieselbe auch mit ins Kundenhaus. 2.1
Baldige Off. unt. Nr. 2584 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Besseres Fräulein, 20 Jahre alt, kath., **sucht,** gestützt auf prima Zeugnisse, **Stellung** in feinem Geschäft als
Verkäuferin
der Abteilung **Kleiderstoffe oder Konfektionsbranche.** Suchende hat schon 5 Jahre solchen Posten bekleidet und erfolgt der Austritt nur wegen Geschäftsaufgabe. Der Eintritt könnte auf 1. April erfolgen. Gefl. Offerten unter Nr. 1560a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige Verkäuferin,
gleich welch. Branche, **sucht** sofort od. 1. März **Stelle.** Offerten unt. B5681 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Gebildetes älteres Fräulein,
tüchtig in Küche wie im gesamten Hauswesen, perfekt in allen Handarbeiten, **sucht Stelle zur Führung eines feineren Haushalts** bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. B5876 an die Expedition der „Bad. Presse".

Besseres Mädchen
in Zimmerarbeit, nähen, bügeln bewandert, **sucht** in kl. ruh. Hause oder bei alleinst. Dame **Stelle als feines Zimmermädchen** bei gut. Behandl. Offerten unter Nr. 1551a an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

R. Stelle suchen:
Einfache **Mädchen,** welche sich willig allen häusl. Arbeiten unterziehen, zu kl. Familie b.
B5896 **Frau Reiher,**
Bahnhofstr. 4, n. d. Nowacksanlage.

B. Stellen suchen:
Mädchen, die kochen können und Hausarbeit mit verrichten. B5888
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Ettlingen.
Geübte Falzerin
sucht sofort **Arbeit** ins Haus.
Friederike Wurstborn,
1561a Gartenstraße 5.

Eine Frau sucht Beschäftigung in Monatsstelle 2 Stunden morgens. **Waldstr. 75,** IV. Zu sprechen von 1 Uhr ab. B5874

Zu vermieten

Liebenteinstr. 1 (Südstadt, Ecke der Morgenstr.), 2. St., **3 Zimmerwohnung** (Neuzeiteinrichtung) 1. April zu verm. Vermieter 1. St. B5867.3.1

Ein gut möbliertes **Zimmer** ist billig zu vermieten sofort oder 1. März bei alleinstehender Frau. **Waldstraße 75,** IV.
Anzusehen von 1 Uhr ab. B5872

Kaiserstraße 138, 3 Tr., ist auf 1. März ein schönes, gut möbliert. **Zimmer** bill. zu verm. B5803 3.2

Kronenstr. 27, 3. St., vis-à-vis Hotel „Geist", gut möbl. Zimmer, evtl. mit zwei Betten, preiswert zu vermieten. B5772

Rüppurrerstr. 88, I. St., ist ein frdl. möbl. **Zimmer** bis 1. März billig **zu vermieten.** B5883

Sophienstraße 53, parterre, bei der Westendstraße, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder 15. Februar zu vermieten. B5899

Wielandtstr. 4, 1. St., ist ein helles gut möbl. **Hochparterre-Zimmer,** sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. B5862.2.1

Zähringerstraße 52, III., ist ein gut möbliert. **Zimmer** auf 1. März zu vermieten. B5902.2.1

Miet-Gesuche

Gesucht wird
kleiner Laden
ohne Wohnung in der **Kaiserstraße** zw. Marktplatz u. Durlachertor, oder in einer in diesen Teil der Kaiserstraße einmündenden Straßen in der Nähe der Kaiserstraße. Gefl. Offerten unter Nr. B5857 an die Exped. der „Bad Presse".

Kinderlose Beamtenfamilie **sucht** sofort od. später eine **Zwei-Zimmerwohnung,** Nähe des Marktplatzes. Offerten unter B5860 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Schönes helles Zimmer
mit voller Pension in der West- oder Südweststadt **zu mieten gesucht.** Offerten nur mit Preisangabe unter Nr. B5858 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Herr sucht für sofort bei ruhigen, netten Leuten
möbl. Zimmer
mit **Mittagstisch.** Nähe Kriegstraße—Mühlburgertor. Gefl. Off. mit Preisangabe unter Nr. 1545a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Sucht zum 1. März ein freundl. möbliert **Zimmer** in der Vorstraße oder in der Nähe derselben. Offerten bittet man unter Nr. B5852 in der Expedition der „Badischen Presse" abzugeben. 2.1

Nur soweit Vorrat! Nur soweit Vorrat!

Während der Weissen Woche

angestaubte Artikel sowie Reste

und Restbestände sämtlicher Abteilungen

gelangen

Montag Dienstag Mittwoch

zu enorm billigen Preisen

zum Verkauf.

Einige Beispiele: 2561

Leib-Wäsche, angeschmutzt

darunter Damen-Hemden und -Hosen, Herren- und Damen-Nachthemden, Untertaillen, Spitzenwäsche, sowie Kissen und Oberbettücher

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
95 ₰	M. 1.45	2.35	3.15

früherer Preis bis M 5.75

Kinder-Trag- und Unterröcke, angeschmutzt

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
95 ₰	M. 1.25	1.95	2.45

früherer Preis bis M 3.75

Reste und Coupons

Cretonne, Madapolame, Molton — Flock-Piqué, Croise, gerauht, Negligé-Damast — Bett-Damast 130 cm, Leinen 82—200 cm, Halbleinen 82—200 cm

Kleiderstoff-Reste

	Serie I	Serie II	Serie III
per Meter	98 ₰	1.25	1.65

Seidenstoff-Reste

	Serie I	Serie II	Serie III
per Meter	M 1.45	1.65	1.95

Jacquard-Tischtücher, angeschmutzt

Ser. I	Ser. II
M 1.55	2.25

Handtuch-Reste und Coup. 3—6 m jed. Rest

Ser. I	Ser. II
68 ₰	M 1.45

Theegedecke mit 12 Servietten . . . . M 8.75
früherer Preis M 11.25.

3000 Theeservietten mit Fransen Stück 9 ₰

Gardinen — Linoleum.

Breite Gardinen-Reste . . . . . Stück 45, 75 ₰
Abgepasste Gardinen, angestaubt, Fenster (2 Flügel) M 4.85, 6.90
Gardinen-Reste u. Coup. für 1—2 Fenster, angestaubt, Rest M 3.50, 6.30, 9.50
Tüll Brise-bises, angestaubt . . . . . Paar 60 ₰
Linoleum-Reste, darunter Inlaid, mit klein. Fehlern, Rest M 8.50, 15.50
Linoleum-Vorlagen, verschiedene Grössen . . Stück M 1.40

Korsetts, einzelne Grössen

Ser. I	Ser. II	Ser. III	Ser. IV
75 ₰	1.35	2.25	2.95

früherer Preis bis 5.50

Eleg. Korsettschoner und Untertaillen, angestaubt

Serie I	Serie II	Serie III
95 ₰	1.25	1.85

früherer Preis bis 3.25

Hand-Arbeiten, Milieux, Läufer, Handtücher, Wandschoner, Wäschebeutel, Waschtischgarnituren, Kissen, Schürzen

Ser. I	Ser. II
95 ₰	1.25

Damen-Schürzen jeder Form

Ser. I	Ser. II	Ser. III
2.25	2.95	3.35

früherer Preis bis 5.25

Kinder-Schürzen jeder Art

Serie I	Serie II
75 ₰	95 ₰

Kinder-Unter-Anzüge

Ser. I	Ser. II
85 ₰	M 1.—

Kinder-Schirme mit kleinen Fehlern Stück M 1.—

Taschentücher nur noch einzelne Buchstaben und Namen vorrätig . Stück 10 ₰
Batist-Tücher mit à jour-Kante . . . . . Stück 12 ₰
Herren-Batist-Tücher . . . . . Stück 30 ₰

Herren-Kragen, angestaubt

Ser. I	Ser. II	Ser. III
St. 10	20	40 ₰

Krawatten jeder Form

Ser. I	Ser. II
St. 10	25 ₰

Farbige Herren-Oberhemden Stück M 1.50

Herren-Normal-Hemden

Ser. I	Ser. II
M 1.—	1.85

Handschuhe, kurz

Ser. I	Ser. II
Paar 28	38 ₰

Handschuhe, lang

Ser. I	Ser. II	Ser. III
Paar 48	60 ₰	1.45

Golfblusen, angetrübt, **bedeutend unter Preis.**

Hermann Tietz.

Socken und **Strümpfe** etc.
2204.6.3

fertigen u. **stricken schön** und **billig** an.

Haug & Wirth,
Eigene Strickerei
16a Gartenstrasse 16a,
nächst der Karlstrasse.

Brautleute! ✦ Mütter! ✦ Hausfrauen!

Versäumen Sie nicht vor Einkauf Ihrer Bettenartikel die eleganten, zweckmässigsten und **einzig modernen**

Steiners Paradies-Betten

anzusehen. **Wissenschaftlich anerkannte** höchste gesundheitliche und unerreicht praktische Vorteile. **angenehmste Warmhaltung.** Natürlichstes Mittel gegen **Schlaflosigkeit** jeden Alters. Leicht **aufklappbare Zellen-Matratzen** zum **Selbstaufzupfen** und **völligen Durchlüften.** Solche Matratzenhüllen zum **Selbstumfüllen** von Rosshaar aus alten Matratzen **ohne Polsterer**, jeder Hausfrau bei Umarbeitung von Matratzen **unbedingt** zu empfehlen! Separate Patent-Sprungfederböden, Bettstellen aus Holz, Eisen, Stahl, Messing. Weitgehendste Haltbarkeit! **Staub- und geruchfreie Schlafzimmer!** Gleichartige 2586

Baby- und Kinder-Gesundheits-Betten.

Elegante komplette Betten für Erwachsene **von Mk. 35.75 an.** Lieferung aller einzelnen Teile. **Konkurrenzlos! 60 Patente!** Orientierung behütet vor Schaden! An **Fürstenhöfen,** in **Sanatorien, Hotels** und zahlreichen **Privat-Haushalten** seit Jahren bestens eingeführt Preiswerter wie andere Betten! Kataloge und Vertreter mit Mustern gern überallhin zu Diensten.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen:

Reformhaus „zur Gesundheit"
Karlsruhe, Kaiserstrasse 40.

Dem Bürgerstande

angehörenden, strebsamen Herrn bietet langjähr. volkswirtschaftl. Institut m. einem Verm. v. ca. Mk. 200 000 beste Gelegenh. z. hoh. Nebenverdienst. Auch feste Position als Lebensstellung. Offert. sub **H. 2501 Haasenstein & Vogler, Leipzig.** 1493a.2,2

Abschlag!

Mehl

nur garantiert reelle Mahlung süddeutscher Mühlen.

Weizenmehl 0 5 p. Pfd. 19 Pfg. „ 90 „
Weizenmehl 1 5 p. Pfd. 18 Pfg. „ 85 „

f. Blütenmehl
in **praktischen, rotgestreiften** Wischtuchsäckchen
5 Pfundsäckchen Mk 1.—

f. Confektmehl
in praktischen **blaugestreiften** Wischtuchsäckchen
5 Pfundsäckchen M. 1.10

Frische Eier!
per Stück 7½ Pfg.

2580 empfehlen 2.2

Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H.,
in den bekannten Verkaufsstellen.
Telephon 460.

Um rasch zu räumen, verkaufe ich noch vorrätige 2580.2,1

ca. 250 Dtz.

Krawatten

in allen Façons, nur bessere Sachen

3 Stück 80 Pfg.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Wert jeder einzelnen Krawatte bis **2** Mark.

Haus für Gelegenheitskäufe

Kaiserstr. **79.** **Schoch** Kaiserstr. **79.**

Für Wiederverkäufer besonders vorteilhaft.

Wer leiht einer armen Witwe **100 Mark** zur Gründung einer Existenz?
Offerten unter Nr. B5864 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Eine **guterhaltene, schwarze**
Lederjacke für Motorradfahrer
zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. B5796 an die Exped. der „Bad. Presse". 2,2

Span. Wand, ca. 3 m lang, **zu kaufen gesucht.**
Offerten mit Preis unt. Nr. B5872 an die Exped. der „Bad. Presse".

Pudel,
4 Monate alt, weiblich, tiefschwarz, reinste Rasse (Vater prämiiert), ist billig zu verkaufen. B5871.2,1
Weltzienstraße 22, III, r.

Verloren wurde Samstag früh zwischen 7 u. 8 Uhr ein Portemonnaie mit 2 Ringen in der Degenfeldstraße. Abzugeben gegen Belohn. Zu erfr. unt. Nr. B5844 in der Exped. der „Bad. Presse". 2,2

Maschinen-Verkauf. B5447
Ein 8—10 H.P. liegender **Motor** mit elektr. Zündung, für Gas- und Benzinbetrieb; ein 4 u. 2 HP. stehender **Benz-Gasmotor,** sowie eine **Bandsäge** hat billig abzugeben
B. Wirth, Mechaniker,
Gartenstraße 10. Telephon 1673.

Wir **suchen** per sofort ein gebraucht., jedoch gut erhaltenes

Fahrrad

zu kaufen.
Bergedorfer Eisenwerk A.-G.
Zweigbureau Karlsruhe,
Friedrichsplatz 9. 2568

Billig zu verkaufen:
Garnitur mit Fauteuils, Spiegelschrank, Vertiko, Spieltisch, Diwan, Waschkommode m. Marmor, Chiffonniere, bess. Bett mit prima Federnbett, eleg. Chaiselongue, einz. Fauteuils, Konsole, Spiegel, Etagere, feiner Krankenfahrstuhl, Staffelei, Eisschrank, Tische, Regulateur, Schreibpulte, Aktenschränke, Regal, Reißzeug, alles bereits neu. B5705
6 Kriegstraße 6, II.

Wegen Platzmangel **eisen. Dienstbotenbett, dto. Kinderbett,** beide mit Matratzen, zu **verkaufen.**
B5861 **Rintheimerstr. 7,** III, l.

Ein fast neuer **Kinder-Lieg- u. Sitzwagen** ist zu verkaufen. B5846
Ettlingerstraße 43, 3. Stock, Eingang Nebeniusstraße.

Herd und ein **Sankopfofen** billig zu verkauf. B5848
Schillerstraße 4, 1. St.